

Mai-Veranstaltungen im Rahmenprogramm der Marx-Ausstellung auf einen Blick. **Seite 8**



Sanierung des Theaters: Kulturausschuss befürwortet von Dezernent Thomas Schmitt vorgelegtes Zukunftskonzept des maroden und zu kleinen Hauses. **Seite 11**



Städtisches Team geht erneut beim Trierer Firmenlauf an den Start. **Seite 13**

21. Jahrgang, Nummer 19

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 8. Mai 2018

Die RaZ und das Rot

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Das hat es noch nie gegeben: Die Rathaus Zeitung in Rot. Der Farbwechsel signalisiert: Ein besonderes Ereignis gilt es zu würdigen, den Beginn des Karl-Marx-Jahres. Die Triererinnen und Trierer haben in der großen Landesausstellung bis in den Oktober hinein Gelegenheit, ihren berühmten Sohn besser kennenzulernen. Das Rahmenprogramm, das viele Bürgerinnen und Bürger mitgestalten, ist so umfangreich, dass wir es in der Rathaus Zeitung von nun an wöchentlich mit mindestens einer Sonderseite begleiten werden. Dazu gehört auch eine neue Rubrik, das Karl-phabet, in dem wir Begriffe aus Werk und Leben des Denkers erläutern. Für die Sonderseiten werden wir die roten Gestaltungselemente als Signale beibehalten. Heute – nach dem

Eröffnungswochenende und der Enthüllung der Karl-Marx-Statue – befassen wir uns auf den **Seiten 1 sowie 3 bis 10** mit Marx & Co.

Übrigens: Eine rote Zeitung zu drucken, auch dabei kann man sich auf Karl Marx berufen. Seine Neue Rheinische Zeitung erschien am 19. Mai 1849 in roter Farbe. Der Anlass war aber kein Grund zu feiern: Es war die letzte Nummer, denn die Zeitung musste schließen, weil die Redakteure nach der Niederschlagung der Märzrevolution verfolgt wurden. Aber keine Sorge: Die Rathaus Zeitung gibt es auch nächste Woche wieder.

Michael Schmitz

SONDERAUSGABE

200 JAHRE
KARL MARX

Über 3000 Besucher an den ersten zwei Tagen

Sie ist das Herzstück der Jubiläumsfeiern zum 200. Geburtstag des berühmtesten Trierers: Mit einem Festakt in der Konstantin-Basilika wurde am Freitag die Landesausstellung „Karl Marx 1818-1883 – Leben, Werk, Zeit“ im Rheinischen Landesmuseum und Stadtmuseum Simeonstift eröffnet.

Zu den Ehrengästen, die sich zum Auftakt mit Marx, seiner Lehre und seiner Aktualität auseinandersetzten, gehörte auch Jean-Claude Juncker. Der EU-Kommissionspräsident und Trierer Ehrenbürger würdigte Marx in seiner Festrede als einen in die Zukunft gerichteten Denker, der viele Menschen unterschiedlichster politischer Provenienz inspiriert habe. Ziel der weltweit bisher größten kulturhis-

torischen Schau zu Marx mit über 400 Exponaten ist nach Darstellung der wissenschaftlichen Leiterin Beatrix Bouvier eine Neubewertung von Karl Marx als Persönlichkeit des 19. Jahrhunderts. An den ersten beiden Öffnungstagen machten sich schon mehr als 3000 Besucher davon selbst ein Bild und konnten unter anderem eine Original-Manuskriptseite des Kommunistischen Manifests bewundern. Weitere zentrale Bestandteile des Jubiläumsjahrs sind die neue Dauerausstellung im Museum Karl-Marx-Haus und die Ausstellung „Lebenswert Arbeit“ mit Positionen moderner Kunst im Museum am Dom, die gleichfalls am Samstag ihre Pforten öffneten.

kig
Berichte und Fotos Seite 4 bis 6

Statue enthüllt

Auf dem Simeonstiftplatz ist am Samstag vor vielen Ehrengästen und mit großem Publikumsinteresse die Karl-Marx-Statue des chinesischen Bildhauers Wu Weishan enthüllt worden. Der Festakt rund um die 5,50 Meter hohe Skulptur, ein Geschenk Chinas an die Stadt Trier, gehörte zu den Höhepunkten der Geburtstagsfeierlichkeiten. Die gegenständliche Figur zeigt Marx mit dem unverkennbaren Vollbart, der im Gehrock und mit einem Buch unter dem linken Arm vorschreitet. Beim Bürgerfest nach dem offiziellen Akt avancierte die Skulptur sofort zum begehrten Foto-Objekt und Selfie-Hintergrund.

OB Wolfram Leibe betonte, die Stadt Trier habe sich nach einer breiten Diskussion in einem „bewussten Akt“ für die Annahme des Geschenks und die Aufstellung der Statue entschieden. Ministerpräsidentin Malu Dreyer wertete das Marx-Denkmal als Brückenpfeiler der Partnerschaft zwischen Deutschland und China. Guo

Weimin, Vizeminister des Informationsbüros im chinesischen Staatsrat, erklärte, die Regierung der Volksrepublik lege größten Wert auf den kulturellen Austausch zwischen Deutschland und China.

kig

Artikel
Seite 3

Neue Dauerausstellung

Pünktlich zu Marx' 200. Geburtstag ist in seinem Geburtshaus in der Brückenstraße seit Samstag die neue Dauerausstellung zu sehen. Zur feierlichen Wiedereröffnung des Karl-Marx-Hauses, das für die neue Ausstellung grundlegend saniert wurde, kamen bekannte Gesichter aus Politik und Fernsehen nach Trier. Die Ausstellung ist in drei Teile gegliedert. Der erste widmet sich seiner Biografie und zeigt das Leben als staatenloser Exilant mit der Familie an seiner Seite. Im zweiten Teil werden Marx' Grundideen erklärt. Dabei stehen „Das Kapital“ und das „Kommunistische Manifest“ im Mit-

telpunkt. Im dritten Teil greift die Ausstellung die Wirkung der marxischen Ideen auf: von ihrem Wirkungskreis in der Arbeiterbewegung bis zur globalen Wahrnehmung.

gut
Artikel
Seite 6



Marx' Zeit. Das Stadtmuseum Simeonstift gibt in großen Ölbildern Einblick in die gesellschaftlichen Probleme des 19. Jahrhunderts. Im Hintergrund sieht man eine gemalte Szene aus einem Pfandleihhaus. Foto: PA/Britta Bauchhenß



Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Theater: Weiter geht's

CDU Triers Kulturdezernent Thomas Schmitt ist guter Dinge: Definitiv kein Theaterneubau für 75 bis 111 Millionen Euro, wie ihn noch sein Vorgänger in Erwägung gezogen hatte. Auch die Generalsanierung, für die bisher mehr als 55 Millionen Euro im Raum standen, kann deutlich günstiger werden. Um die ursprünglichen Kosten zu senken, schlägt Schmitt nach einer Prüfung der Machbarkeitsstudie drei grundsätzliche Änderungen der Sanierungspläne vor:

1. Die Verlagerung der Werkstätten in den neuen Energie- und Technikpark, der von den Trierer Stadtwerken am Grüneberg in Kürz gebaut wird.
2. Ein zweiter Theaterstandort mit rund 150 Plätzen für kleinere Stücke in dem Bildhaueratelier der Kunstakademie anstelle des Neubaus eines Kammertheaters.
3. Prüfung, ob Büros in stadteigenen Gebäuden in der Nähe des Augustinerhofs untergebracht werden können.

Die CDU-Fraktion begrüßt die Lösungsvorschläge des Dezernenten. Wir unterstüt-

zen die nachhaltige Idee, den gesamten Theaterbetrieb während der Generalsanierung nicht in einem kostspieligen Theaterzelt unterzubringen, das am Ende abgerissen wird, sondern in einem einfachen Neubau mit Bühne, Nebenräumen und etwa 350 Plätzen auf dem Eckgelände Wechsel-/Gervasiusstraße neben der Tufa, den diese später weaternutzen könnte.

Wir sind zuversichtlich, dass ein erhebliches Einsparpotenzial möglich ist. Damit die Pläne genauer berechnet werden können, werden wir in der Sitzung des Stadtrats am 17. Mai für deren Weiterverfolgung stimmen. Dem Kulturdezernenten gebührt große Anerkennung dafür, dass es ihm gelungen ist, innerhalb weniger Monate nach seinem Amtsantritt die Entwicklung des Theaters positiv voranzutreiben.

CDU-Stadtratsfraktion

Projekt Theatersanierung

UBT Nachdem das Theater Trier durch sparsames Wirtschaften, eine neue Leitung und wieder deutlich gestiegene Besucherzahlen in ein ruhigeres Fahrwasser gelenkt worden ist, stellt sich nun wieder die Frage nach der Sanierung des Gebäudes. Der Kulturdezernent hat nach eingehender Prüfung eine Reihe von Vorschlägen gemacht, die alle das Ziel haben, eine Sanierung des Graubner-Baus und eine funktionale Optimierung in einem Kostenrahmen zu gestalten, der die finanziellen Möglichkeiten der Stadt und des Landes nicht überfordert. Damit ist man nun nach der schmerzhaften, aber heilsamen Einsicht, dass Abriss, erweiterter Neubau und Bau einer zweiten Spielstätte in räumlicher Verbindung mit dem Neubau weder finanzierbar noch in absehbarer Zeit machbar seien, zu dem Konzept zurückgekehrt, das einmal am Anfang aller Überlegungen stand: die Sanierung und Opti-

mierung im Bestand in einem Kostenrahmen von 40 bis 45 Millionen Euro.

Im Grunde beabsichtigt der Kulturdezernent nun das, was die UBT von Anfang an vorgeschlagen hatte: Sanierung im Bestand und Kostendeckelung bei 45 Millionen. Was die Finanzierung angeht: Eine Beteiligung des Landes mit mindestens 50 Prozent und eine Beteiligung der Landkreise der Region am Theater der Region direkt oder indirekt (über eine Erhöhung des Landeszuschusses) sind erforderlich.

Die jetzt vorgeschlagene Auslagerung der Werkstätten geht auch in Ordnung. Alles weitere jedoch, wie Ersatzspielstätte beziehungsweise eine zweite Bühne, und vor allem das Raum- und Baukonzept, die planerische Umsetzung und die Ausführung (durch wen eigentlich?) ist noch zu klären. Es kommt aber Bewegung in das Vorhaben der Theatersanierung und es scheint sogar zu eilen. Thomas Schmitt will bis 2024 die Theatersanierung geschafft haben. Das ist ein ambitioniertes Ziel, aber nicht unrealistisch.

Hermann Kleber, kulturpolitischer Sprecher der UBT-Fraktion

Ade Ausschüsse? Ade Diskussionen?

Freie Demokraten Wir sind irritiert vom aktuellen Vorgehen des Stadtvorstandes beziehungsweise des Kulturdezernenten, bei sensiblen und für die Bürger interessanten Themen wie das Fortbestehen der Europahalle oder die Theatersanierungspläne. Die ehrenamtlichen Stadtrats- und Ausschussmitglieder werden durch eine detaillierte Presseberichterstattung vor vollendete Tatsachen gestellt. Dieses Vorgehen fördert nicht gerade eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung.

Der Öffentlichkeit wird zudem suggeriert, dass die Entscheidungen bezüglich Europahalle und Theater schon gefallen seien. Wir Freien Demokraten sehen allerdings noch einigen Diskussions- und Gesprächsbedarf – speziell beim Thema Theatersanierung. Gerade bei solchen politischen Entscheidungsprozessen sind der Informationsaustausch und die Diskussionen in

den Ausschüssen besonders wichtig. Ausschüsse leisten die Vorarbeit zu den Stadtratssitzungen. Hier wird ausführlich über bestimmte Themen und Projekte diskutiert, Expertenmeinungen eingeholt und die Zeit genutzt, sich zu informieren, um sich besser eine Meinung zu bilden und um vernünftige Entscheidungen treffen zu können. Das Vorgehen der Verwaltung, allen voran des Dezernenten, im aktuellen Fall stellt durchaus die wichtige Kontrollfunktion solcher Gremien während des politischen Willensbildungsprozesses in Frage.

Wenn diese Sitzungen und Diskussionen ersetzt werden durch ausführliche Artikel in der lokalen Presse, dann können wir in Zukunft auf die Ausschusssitzungen verzichten und einiges an Geld und Zeit sparen, oder? Das wird wohl nicht das Ziel der Verwaltung und des Stadtvorstandes sein, weshalb wir uns für die Zukunft eine andere Vorgehensweise der Informationsübermittlung zwischen allen Beteiligten wünschen.

Katharina Haßler, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Medienkompetenz in Schulen

SPD Kaum weg-zudenken aus dem

Alltag sind heutzutage Smartphones, Laptops und Computer. Schon die Kleinsten fasziniert der Umgang mit der digitalen Welt. Da unsere Zukunft immer mehr von der umfassenden Digitalisierung geprägt sein wird, ist die Medienkompetenz von entscheidender Bedeutung. Junge Menschen sollten früh lernen, wie sie mit digitalen Medien umgehen, welche Chancen und Herausforderungen damit verbunden sind und wie man die Medien für sich nutzt und nicht benutzt wird.

Das Land unterstützt die Schulen mit dem Landesprogramm „Medienkompetenz macht Schule“. Auf Nachfrage der SPD im Stadtrat erklärte die Stadtverwaltung, dass bisher bereits die Grundschulen Zewen und Ausonius als Pilotprojekte in das Landesprogramm aufgenommen wurden. Dieses Jahr kommen noch die Grundschulen in Irsh und Ruwer sowie die Keune-Schule hinzu. Weitere Schulen stehen in den Startlöchern für das nächste Jahr.

Mit dem Landesprogramm werden die technische Infrastruktur und weitere IT-Beschaffungen finanziell unterstützt. Außerdem bietet das Pädagogische Landesinstitut besondere Fortbildungen an, um die Lehrerinnen und Lehrer für die Vermittlung der Medienkompetenz fit zu machen. Die Stadt hat seit 2014 insgesamt rund 1,34 Millionen Euro in die digitale Ausstattung der Trierer Schulen investiert. Damit wurden vor allem interaktive Präsentationsmedien und Laptops angeschafft.

In den kommenden Jahren müssen wir noch stärker die Schulen unterstützen, digitale Medien sinnvoll in den Unterricht einzubauen und Medienkompetenz zu vermitteln. Dafür brauchen wir ein stärkeres finanzielles Engagement. Hier können die angekündigten Bundesmittel helfen, noch mehr Trierer Schulen gut für die digitale Zukunft aufzustellen.

Markus Nöhl, Parlamentarischer Geschäftsführer

Karl Marx und die Folgen

DIE LINKE.

Eine Statue steht in Trier. Mit der Statue ist Karl Marx nach Trier zurückgekehrt. Sie schafft Raum für Information, Debatte und Auseinandersetzung. Sie lädt Menschen dazu ein, sich hinter der Ikone mit dem Werk des Trierer Bürgers auseinanderzusetzen. Dieses ist geprägt von einem leidenschaftlichen Humanismus. Karl Marx beschäftigte sich mit den gesellschaftlichen Verhältnissen seiner Zeit, analysierte diese, stellte Fragen und suchte Antworten.

Karl Marx heute

Die Analyse der gesellschaftlichen Verhältnisse heute – hier in Trier, in Deutschland, weltweit – wirft viele Fragen auf. Antworten finden wir nicht leicht. Eine Orientierung gibt uns die Menschenrechtscharta.

Alle Menschen haben das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard und würdige

Reingefallen

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN im Stadtrat

Ich will hier nicht über Geschmack streiten, eher über Geschmacklosigkeit. Ob die Marx-Statue schön, hässlich oder was auch immer ist, ist derzeit egal. Viel interessanter ist, wie sie an ihren jetzigen Platz gekommen ist:

Eigentlich hat alles damit angefangen, dass der chinesische Staat irgendwann festgestellt hat, dass sein Image in vielen Teilen dieser Welt doch arg ramponiert ist. Das Land im fernen Osten ist nicht nur das reichste an Bevölkerung, es kann noch eine Reihe ganz anderer Superlative aufbieten: die meisten politischen Gefangenen, die meisten Arbeitslager und mit Abstand die meisten Hinrichtungen – Jahr für Jahr führt China diese grausame Hitliste an. Der chinesische Staat bricht systematisch und flächendeckend alle Grund- und Menschenrechte. Er verfolgt nicht nur jene, die für Demokratie und Menschenrechte eintreten, er verfolgt auch gnadenlos all diejenigen, die beispielweise ihre Menschenrechte einfach nur in Anspruch nehmen wollen.

Wie gesagt: Sowas ist ziemlich schlecht fürs Image und was macht man in solch einem Fall? Genau, man startet eine Image-Kampagne, lächelt sich scheinbar großzügig durch viele Teile der Welt, baut Straßen und Staudämme zu Vorzugskonditionen, richtet lustige Olympiaden aus, kurzum, man ist freigiebig mit kleineren oder größeren Nettigkeiten, produziert munter rosa Wölkchen guter Laune, um den Blick auf den hässlichen, menschenverachtenden Kern des chinesischen Regimes zu vernebeln.

Hier kommen Trier und Marx ins Spiel: Man nimmt den Marx-Geburtstag zum Anlass und schenkt Trier ein großes Abbild seines großen Sohnes. Hier hätte unsere Stadt ein Zeichen für die Menschenrechte setzen können, das weltweit Beachtung gefunden hätte. Solche Gelegenheiten gibt es nicht oft.

Aber statt der chinesischen Propaganda einen Strich durch die Rechnung zu machen, sind wir darauf reingefallen. Schade.

Reiner Marz, Fraktion Bündnis 90/Grüne

Lebensverhältnisse in den Bereichen Wohnen, Gesundheit, Pflege, Nahrung, Kleidung. Die Menschenrechte sind ein Manifest gegen soziale Benachteiligung sowie Ausgrenzung und für uneingeschränkte Teilhabe, Selbstbestimmung, Meinungs-, Religions- und Pressefreiheit sowie für die Gleichheit aller vor dem Gesetz. Sind humane Arbeitsbedingungen, faire Löhne, Bildungs- und Geschlechtergerechtigkeit, Freiheit und Frieden heute gewährleistet?

Wo stehen wir heute bei der Umsetzung der Menschenrechte? Wir wünschen uns, dass die Karl-Marx-Statue am Simeonstiftplatz dazu mahnt, für die Umsetzung universeller Menschenrechte in Trier und weltweit einzutreten. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung, haben in Trier keinen Raum.

Theresia Görgen, Linksfraktion

Schwarz-Rot-Gold

Alternative für Deutschland

„Warum hängt vor dem Trierer Rathaus fast immer nur die Europa-Flagge?“ Dieser vor einigen Wochen an uns gerichteten Frage eines aufmerksamen Bürgers sind wir gerne nachgegangen. Es stellte sich heraus, dass die Aussage tatsächlich zutreffend war. Während in anderen Ländern die Nationalflagge nicht nur an öffentlichen Gebäuden, sondern auch auf Privatgrundstücken eine Selbstverständlichkeit darstellt, tut man sich in Trier anscheinend schwer mit einem solchen Bekenntnis. Dabei sind Flaggen seit alters her wichtige Symbole der Identitätsbildung und Ausdruck geltender Wertordnungen. Auch die Bundesrepublik Deutschland folgte dieser Tradition und legte im Grundgesetz fest, dass die Bundesflagge schwarz-rot-gold ist. Damit erinnert sie an die mit diesen Farben verbundenen demokratischen und republikanischen Traditio-

nen, die die ideelle Grundlage unseres Staates bilden: angefangen beim Hambacher Fest von 1832 und der Revolution von 1848 bis zur erfolgreichen Nachkriegsgeschichte der Bundesrepublik einschließlich der Wiedervereinigung.

Erfreulicherweise haben bereits unsere Recherche und die Ankündigung eines entsprechenden Antrags im Stadtrat zu einer positiven Veränderung geführt: Seit kurzem hängen neben der Europaflagge auch Bundes- und Stadtfahne vor dem Rathaus. Wir begrüßen diese Maßnahme sehr und danken dem Oberbürgermeister, dass er jetzt offensichtlich andere Prioritäten bei der Beflaggung setzen will. Denn fernab von einem übersteigerten Nationalismus können und sollen wir auf unsere Nationalfahne ebenso stolz sein wie es andere Völker auf ihre Landesfarben sind. Schwarz-Rot-Gold symbolisiert den Ruf nach Einigkeit und Recht und Freiheit. Es steht für die Werte unseres Grundgesetzes und einen alle Bürger verbindenden Patriotismus. Dazu sollten wir uns auch in Trier öffentlich und selbstbewusst bekennen.

AfD-Fraktion



Marx macht mobil

Statue zieht nach der Enthüllung alle Blicke auf sich

3000 Zuschauer, 80 Medienvertreter und 700 Demonstranten: Die Enthüllung der Karl-Marx-Statue von Wu Weishan auf dem Simeonstiftplatz brachte Trier am Samstag in Bewegung. Der Festakt stand im Zeichen des deutsch-chinesischen Dialogs.

Von Ralph Kießling

Dass der Bronze-Marx zu einer neuen Trierer Attraktion wird, zeichnete sich schon am ersten Wochenende ab: Die Statue war ständig umlagert, immer wieder erklimmen Gruppen die Stufen des fünfeckigen Sockels und ließen sich mit der überlebensgroßen Figur fotografieren, darunter Marx-Anhänger aus dem Iran, Bolivien und den Niederlanden.

Der chinesische Bildhauer Wu Weishan hat die Figur in einem zweijährigen Prozess erschaffen. „Sie zeigt Marx als Menschen aus Fleisch und Blut, der neben uns her geht“, interpretierte er nach der Enthüllung sein Werk. „Haarschnitt und Bart charakterisieren den Philosophen und das Buch steht als Symbol dafür, dass die Menschheit sich weiterbildet.“ Bei seinem ersten Besuch in Trier im Januar 2016 hatte sich Wu mit Baudezernent Andreas Ludwig auf den Standort Simeonstiftplatz geeinigt.

Dieser hat, so erläuterte Ludwig, den Vorteil, dass die Statue hier den für ihre Größe nötigen Freiraum erhalte, aber durch den Giebel des Simeonstifts zugleich auch eingerahmt werde.

OB Wolfram Leibe konnte beim Festakt eine ebenso große wie hochrangige Delegation aus China begrüßen, an deren Spitze Guo Weimin, Vizeminister des Informationsbüros im Staatsrat, und der chinesische Botschafter in Berlin, Shi Mingde, standen. Ebenfalls dabei waren Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau, Bundesjustizministerin Katarina Barley, die SPD-Vorsitzende Andrea Nahles und eine Gruppe aus Triers chinesischer Partnerstadt Xiamen. In seiner Ansprache sagte Leibe: „Wir müssen Karl Marx nicht verstecken und freuen uns über diese Geste der Freundschaft der Volksrepublik China an seine Geburtsstadt.“ Leibe erinnerte an die ausführlichen Stadtratsdebatten um die Annahme, den Standort und die Gestaltung des Denkmals, die schließlich zu einer klaren Mehrheit für die jetzt gefundene Form geführt hätten.

Für Ministerpräsidentin Malu Dreyer kann die Statue im Dialog mit China dazu dienen, sich gegenseitig zu verstehen und sich auch über unterschiedliche Haltungen und Meinungen auszutauschen. „Wir wollen die Auseinandersetzung, wir wollen die



Neugierig. Zahlreiche „Ohs“ und „Ahs“ der Festgäste begleiten die Enthüllung der mit Sockel 5,50 Meter hohen Statue. Auf dem Simeonstiftplatz und rund um die Kutzbachstraße herrscht großer Besucherandrang (Bild oben).

Glücklich. Wu Weishan lässt sich von der Weltpresse vor der von ihm geschaffenen Marx-Skulptur fotografieren (Bild rechts).

Fotos: PA/pe, gut; Dieter Jacobs

Gespräche und wir wollen davon profitieren.“

Die wichtige Rolle, die Karl Marx in der Staatsphilosophie der Volksrepublik China bis heute spielt, wurde in den Redebeiträgen von Guo Weimin und Shi Mingde deutlich. Die Philosophie von Marx, deren Grundlagen in der besonderen Atmosphäre der Stadt Trier geformt worden seien, bezeichnete Vizeminister Guo als „kostbaren geistigen Reichtum der Menschheit“ und „großartige Instrumente der Erkenntnis“. Er bekräftigte: „Die Kommunistische Partei Chinas hält am Marxismus fest und entwickelt ihn weiter.“ Botschafter Shi erklärte: „Wir möchten Trier und Karl Marx mit dem Geschenk unseren Respekt übermitteln. Marx' Gedanken haben Grenzen überschritten und die Welt verändert.“

Der Festakt wurde nach Angaben der Polizei von einer Pro-Marx-Demo linker Gruppen mit rund 500 Teilnehmern und einem gegen die Statue gerichteten Schweigemarsch der AfD mit rund 70 Teilnehmern begleitet. Dagegen wiederum demonstrierten 150 Aktivisten nach einem Aufruf des multikulturellen Zentrums.



Applaus. Botschafter Shi Mingde, Ministerpräsidentin Malu Dreyer, OB Wolfram Leibe, Vizeminister Guo Weimin, Baudezernent Andreas Ludwig und Künstler Wu Weishan (v. l.) freuen sich über die soeben enthüllte Statue.

Stimmen zum Bürgerfest



ANDRÉ SEIBEL UND ANJA FASSBENDER KOMMEN AUS TRIER, KATHARINA ROSNER AUS WALDRACH (V.L.). SIE PROSTEN SICH BEI STRAHLENDEM SONNENSCHNEIEN MIT EINEM MARX-BIER ZU. „ES SCHMECKT MIR AUF ANHIEB GUT, AUCH WEIL ES NICHT SO HERB IST WIE VIELE ANDERE BIERARTEN“, MEINT ANJA FASSBENDER. FOTOS: PA/PE



RITA ENGELS-SCHWEITZER UND WERNER HAUSER GENIEßEN EINEN KAFFEE IM SCHATTEN. „DIE STATUE GEFÄLLT UNS GUT, ES WURDE VORHER ABER ETWAS ZU VIEL ZIRKUS DARUM GEMACHT“, SAGT ENGELS-SCHWEITZER.



MARITA MEYER IST MIT IHREM MANN KLAUS-DIETER GEKOMMEN UND PROBIERT EIN GLAS MARX-ROTWEIN. „DER IST ANGENEHM TROCKEN“, MEINT SIE. DAS FEST EMPFINDET DAS PAAR ALS SEHR GELUNGENE ERGÄNZUNG ZUR ENTHÜLLUNG DER STATUE.



Journalisten aller Länder, vereinigt euch

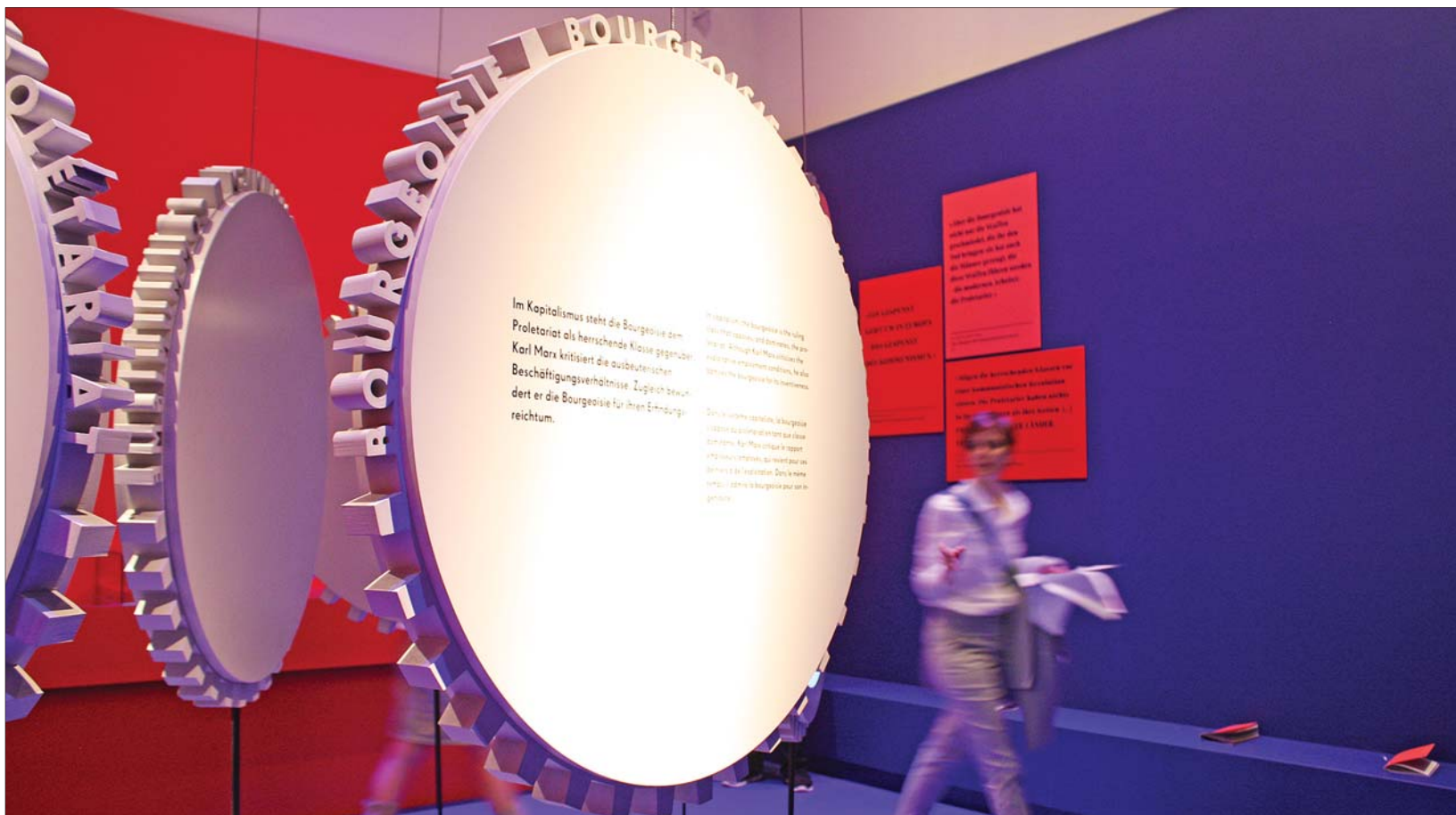
Das weltweite Medienecho auf das Karl-Marx-Jubiläum in Trier ist überwältigend. Fast schon im Minutentakt gingen in den zurückliegenden Wochen im städtischen Presseamt Interviewwünsche und Anfragen für Drehgenehmigungen ein. Über 100 Medienvertreter aus dem In- und Ausland waren bei der Pressekonferenz zur Ausstellungseröffnung, ähnlich viele bei der Enthüllung der Statue. Online erschienen seit Anfang März über 50 Artikel allein zur Marx-Statue, dem „umstrittenen Riesen“. Die Palette reicht von der launigen Reportage in der Bild am Sonntag bis zu Fake News: Die EU-feindliche englische Zeitung Daily Express verkündete, dass Jean-Claude Juncker die Bronzeskulptur enthüllen werde und wertete dies als weiteres Argument für den Brexit. In Wahrheit hielt der EU-Kommissionspräsident bekanntlich nur eine Rede zur Eröffnung der Landesausstellung.

Das Pro und Contra zur Statue zeigte sich am Samstag erneut bei den verschiedenen politischen Demonstrationen in Trier. Zuvor hatte der Meinungsstreit bereits die Kommentarspalten der Zeitungen erobert. Für die Wirtschaftswoche ist das Geschenk aus China Ausdruck einer neuen, offensiven Außenpolitik der Volksrepublik: „Die Unterdrückung politisch Andersdenkender gehört in China zum Alltag. Nun geht es aber darum, auch die Meinung im Ausland zu beeinflussen.“ Dagegen heißt es in der Rheinpfalz: „Denkmäler sollen zum Denken animieren. Über Arbeitnehmerrechte und soziale Verantwortung vielleicht. Oder die Schattenseiten eines Raubtierkapitalismus.“ Heribert Prantl, bekannter Kolumnist der Süddeutschen Zeitung, sieht es ähnlich. Marx gehöre zu den Denkern der Weltgeschichte und dies sei Anlass genug, „um künftig vor seinem Denkmal zu verharren“.

Ralph Kießling

Neuzugänge für das Bücherregal

Zur Landesaussstellung sind mehrere Publikationen erschienen. Das Stadtmuseum präsentiert zu seinem Teil über die Lebensstationen von Karl Marx eine kompakte Führung durch die neue Ausstellung in Deutsch und Englisch, die durch zahlreiche Abbildungen ergänzt wird. Fast 400 Seiten dick ist der von Beatrix Bouvier und Rainer Autz herausgegebene Band mit wissenschaftlichen Essays zur Landesaussstellung im Stadt- und im Landesmuseum. Weitere Schwerpunkte sind Porträts der Städte in denen Marx lebte, sowie Biographien der wichtigsten Zeitgenossen, Weggefährten und Impulsgeber des Philosophen. red



Rundgang. Zahnräder sind ein wiederkehrendes Stilelement der Ausstellung im Landesmuseum. Dieser Raum befasst sich mit dem Kommunistischen Manifest.

Ein Kind seiner Zeit

Landesaussstellung „Karl Marx 1818-1883“ inszeniert Epoche des technischen und gesellschaftlichen Umbruchs

Die Landesaussstellung „Karl Marx 1818-1883 – Leben, Werk, Zeit“ nimmt den Besucher mit auf eine Zeitreise ins 19. Jahrhundert: Eine Epoche mit tiefgreifenden politischen, technischen und sozialen Umwälzungen. Der Ausstellungsteil im Landesmuseum konzentriert sich auf den intellektuellen Werdegang von Marx. Im Stadtmuseum geht es um die Person Karl Marx, seine Familie, Freunde, Weggefährten und Gegner.

Von Ralph Kießling

Ob Fan oder Kritiker: Die meisten Menschen haben ein festes oder sogar starres Bild von Marx im Kopf. Das ist der Ausgangspunkt der Ausstellung: Der Rundgang im Landesmuseum startet mit einer Projektion der gängigsten Marx-Klischees. In den verschiedenen Räumen und Inszenierungen geht es anschließend darum, die Vorurteile aufzubrechen. „Seit dem Mauerfall ist eine Generation vergangen“, sagt die wissenschaftliche Leiterin Beatrix Bouvier. „Jetzt ist die richtige Zeit, Karl Marx neu zu bewerten, frei von der Vereinnahmung durch Gewaltherrscher im 20. Jahrhundert, aber auch ohne falsche Aktualisierung.“

Eine eindimensionale Persönlichkeit, das wird in der Ausstellung schnell deutlich, war Marx mit Sicherheit nicht: Er war Philosoph, Ökonom und Universalgelehrter, Schriftsteller, Journalist, revolutionärer Aktivist und Familienvater. Und er war kein weltabgewandter Theoretiker, sondern wurde beeinflusst von den Umständen seines bewegten Lebens, das von Geldnot und dem prekären Dasein im Exil geprägt war.

Idyll mit Fabrikschloten

Zu den herausragenden Exponaten zählen Manuskripte von Karl Marx, darunter die einzige erhaltene Seite vom Original-Entwurf des Kommunistischen Manifests und eine Erstaussgabe des „Kapital“ mit handschriftlichen Anmerkungen des Verfassers. Zahlreiche zeitgenössische Gemälde

und Kunstobjekte, aber auch Gegenstände aus der damaligen Arbeitswelt, vermitteln einen unmittelbaren Eindruck von den Zeitumständen, in denen Marx gelebt hat. Im Mittelpunkt stehen die Industrialisierung und die damit einhergehende soziale Not breiter Bevölkerungsschichten. Thematisiert werden zum Beispiel die Massenauswanderung und die Bargeldbeschaffung im Pfandhaus – zwei Erfahrungen, die auch das Leben des politisch verfolgten Flüchtlings Marx geprägt haben. In den Landschaftsgemälden bilden rauchende Fabrikschloten den Hintergrund für die nicht mehr so idyllische Natur. Die Exponate wurden aus berühmten Museen in ganz Europa entliehen, darunter das

Victoria and Albert Museum in London, die Eremitage in St. Petersburg und das Musée d'Orsay in Paris.

Die Ausstellung im Stadtmuseum gliedert sich nach den Städten, in denen Marx gelebt und gewirkt hat: Die Prägung in einer bürgerlichen jüdischen Familie in der damals verarmten Stadt Trier, das Studium der Philosophie in Berlin, die Zeit als Journalist in Köln, die Exilaufenthalte in Paris und Brüssel, Manchester als Inbegriff des Kapitalismus und Wohnort von Marx' Freund Friedrich Engels und schließlich London als Lebensmittelpunkt von 1849 bis 1883. Zu sehen sind hier unter anderem die Geburtsurkunde von Karl Marx, sein erstes Porträtbild aus dem Jahr 1835, gezeichnet von seinem

Kommilitonen Heinrich Rosbach, eine frühe Darstellung der Kinderarbeit am Webstuhl in einem Gemälde von Joan Planella i Rodriguez und eine Originalausgabe des Brettspiels „Strike“, das im Hause Marx oft gespielt wurde. Dazu gibt es eine Fülle von zeitgenössischen Ansichten der jeweiligen Städte, die das alltägliche Umfeld, in dem sich Marx bewegte, illustrieren.

In jedem Stadtraum gibt es zudem eine Medienstation mit Kurzbiographien von Persönlichkeiten, mit denen Marx sich in der jeweiligen Lebensphase austauschte und auseinandersetzte, darunter sein Lehrer am Trierer Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Johann Hugo Wyttenbach, die Familie seiner Ehefrau Jenny von Westphalen, sowie Mitstreiter und Intimfeinde bei den Junghegelianern an der Berliner Universität, im Bund der Kommunisten, bei der Neuen Rheinischen Zeitung und in der Internationalen Arbeiter-Assoziation.

Manifest als Trickfilm

Das Landesmuseum greift in seiner Ausstellungsarchitektur die inhaltlichen Themen auf: Die Abteilung „Not und Unterdrückung“ befindet sich in düsteren, beengten Räumen. Barrikaden symbolisieren die Revolution von 1848, Gitterstäbe die Zeit der Verfolgung nach deren Scheitern. In der „Marx-Maschine“ werden die Exponate als Teil des Produktionsprozesses in einer Fabrikhalle inszeniert, inklusive monotoner Metallgeräusche und eines Geruchs nach Schmieröl. Die Eckpunkte des Kommunistischen Manifests, der Mehrwerttheorie und des „Kapitals“ werden den Besuchern außerdem in Trickfilmen möglichst anschaulich nahegebracht.

Am Ausgang steht erneut die Frage: „Wer ist Karl Marx?“. Die Besucher können selbst eine Antwort formulieren und an die Wand pinnen. Wahrscheinlich fällt sie anders aus, als zu Beginn des Rundgangs.



Marx-Maschine. Dieser Raum in der Ausstellung veranschaulicht den von Marx beschriebenen Entfremdungsprozess durch Fabrikarbeit. Fotos: PA/bau



200 JAHRE KARL MARX SONDERAUSGABE

Moderne Kunst zur modernen Arbeitswelt

Museum am Dom beleuchtet den „Lebenswert Arbeit“ / Labor für Projektarbeit

Besucherinfos zu den Ausstellungen

Im Karl-Marx-Jubiläumsjahr bis 21. Oktober bieten die beteiligten Museen zahlreiche Führungen an. Die Rathaus Zeitung gibt einen Überblick.

Landesausstellung:

- Rheinisches Landesmuseum Trier, Weimarer Allee 1
 - Stadtmuseum Simeonstift Trier, Simeonstraße 60
- Partnerausstellungen:**
- Museum Karl-Marx-Haus, Brückenstraße 10
 - Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz 1

Öffnungszeiten:

Rheinisches Landesmuseum Trier, Stadtmuseum Simeonstift Trier, Museum am Dom
Di. bis So., Feiertage: 10 bis 18 Uhr
Museum Karl-Marx-Haus immer von 9 bis 18 Uhr

Eintrittspreise:

- Rheinisches Landesmuseum Erwachsene: 12 Euro Ermäßigt: 10 Euro
- Stadtmuseum Simeonstift Erwachsene: 8 Euro Ermäßigt: 6 Euro
- Karl-Marx-Haus Erwachsene: 5 Euro Ermäßigt: 3,50 Euro
- Museum am Dom Erwachsene: 7 Euro Ermäßigt: 5,50 Euro
- Kombiticket Landesmuseum und Stadtmuseum Erwachsene: 16 Euro Ermäßigt: 14 Euro
- Karl-Marx-Card für alle vier Museen Erwachsene (inklusive eigener Kinder): 20 Euro Ermäßigt: 18 Euro

Alle Museen bieten auch verschiedene Tickets für Familien, Gruppen und Klassenverbände an.

Führungen:

- Rheinisches Landesmuseum Offene Führungen samstags um 11 Uhr und sonntags um 14 Uhr: 5 Euro Gruppenführungen: 95 Euro
 - Stadtmuseum Simeonstift Offene Führungen samstags um 16 Uhr und sonntags um 11 Uhr: 5 Euro Gruppenführungen: 85 Euro
 - Kombi-Gruppenführung Landes- und Stadtmuseum: 135 Euro
 - Museum am Dom Offene Führungen sonntags um 16 und mittwochs um 17 Uhr, 5 Euro Gruppenführung: 75 Euro, für Schulklassen 65 Euro
- Buchungen für Führungen in den drei Museen über Trier Tourismus und Marketing GmbH, Karl Marx Büro, Melanie Becker, An der Porta Nigra, 54290 Trier, Telefon: 0651/97808 52, E-Mail: karlmarx2018@trier-info.de.
- Karl-Marx-Haus 75-minütige Gruppenführung: 85 Euro, für Schulklassen kostenfrei. Buchungen über fuehrungen.KMH@fes.de oder per Telefon: 0651/97068 119 oder -115.

Zu den Preisen für die Führungen kommt jeweils der reguläre Eintritt hinzu. Mit Aufpreis werden auch fremdsprachige Führungen angeboten. Alle Informationen gibt es online: www.karl-marx-ausstellung.de. red

Das Museum am Dom beteiligt sich am Marx-Jubiläum mit einer Kunstausstellung, die die Arbeit in Zeiten von Digitalisierung und Globalisierung kritisch unter die Lupe nimmt. Prälat Werner Rössel erläuterte zur Eröffnung einen großen Kritikpunkt der Kirche: „Der Mensch hat scheinbar keinen richtigen Platz mehr und wird der Wirtschaft untergeordnet.“

Von Britta Bauchhenß

Museumsdirektor Markus Groß-Morgen definiert den Fokus der Ausstellung folgendermaßen: „Dem Bistum und dem Bischof war es wichtig zu sensibilisieren, dass Arbeit lebenswert gestaltet werden kann.“ Auf über 900 Quadratmetern werden rund 50 Exponate von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern ausgestellt. Eine raumgreifende Videoinstallation von Harun Farocki und Antje Ehmann kontrastiert auf zwölf Bildschirmen „Eine Einstellung zur Arbeit“. Menschen wurden in unterschiedlichen Ländern an ihren Arbeitsplätzen gefilmt. Mit etwas Zeit kann sich der Besucher in den teilweise sehr einfachen, teilweise sehr technischen Arbeitsalltag der Menschen einfühlen und damit auch sein Verhältnis zu seinem eigenen Arbeitsplatz hinterfragen.

Die Globalisierung und ihre negativen Effekte für den Menschen werden mit verschiedenen Kunstformen aufgegriffen. Fotos von Kai Löffelbein zeigen beispielsweise, wie in Afrika europäischer Wohlstandsschrott entsorgt wird.



Weniger ist leer. Die Installation von Nina Schmidbauer kritisiert die Ausbeutung von Textilarbeiterinnen. Foto: PA/bau

Ein Raum widmet sich Oswald von Nell-Breuning, der „Antwort der Kirche auf die soziale Not“, so Groß-Morgen. Der Jesuit stammte wie Marx aus Trier und sagte einmal „Wir alle stehen auf den Schultern von Karl Marx“. Als Begründer der katholischen Soziallehre setzte er sich dafür ein, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Die Künstler Laas Koehler und Paul Schumacher haben das sehr einfach gehaltene Zimmer von Nell-Breuning aus weißem Pappkarton nachgestaltet, dazu wird eine zehnmündige Videosequenz an die Wände geworfen. Die Arbeit nimmt

mit einem riesigen Schreibtisch den größten Platz ein, eine sehr schmale Pritsche symbolisiert die knappe Freizeit des Geistlichen.

Verschiedene Künstlergruppen

In einer Werkstatt, „Labor“ genannt, werden verschiedene Künstlergruppen vor den Augen der Besucher weitere Werke erstellen und dabei auch für Gespräche bereit stehen. Noch ist das Labor dominiert von einer Installation aus 2500 bis 3000 Paar Arbeitshandschuhen, die Studierende der Hochschule Otterbach als Referenz an den Ursprung der Arbeit, die

Körperlichkeit, zusammengestellt haben. Die Studierenden haben zudem bereits einen „Raum der Stille“ gestaltet, der zum Nachdenken anregen soll. „In diesem Video wird zum Beispiel der Sinn der Arbeit thematisiert“, kündigt Groß-Morgen das Werk „#myfirstdrone“ von Natja Kasprick an. Die Besucher schauen hin und werden still: In der Vogelperspektive sieht man eine Person am Strand, die stoisch den Sand recht, während das Meer immer wieder über die gerade bearbeitete Fläche schwapppt und die mühsame Arbeit sofort wieder zunichtemacht.

Ohne Trier kein Marx

Festakt zum Auftakt des Jubiläumsjahres mit Hauptredner Jean-Claude Juncker



Heimspiel für Ehrengäste. Malu Dreyer wohnt in Trier, Jean-Claude Juncker ist Ehrenbürger der Stadt.



Schlusswort. OB Wolfram Leibe meint, dass Trier Karl Marx nicht verstecken muss.



Talk. Die Gesprächsrunde mit Kurt Beck, Beatrix Bouvier, Katarina Barley, Bischof Stephan Ackermann und Moderator Alexander Wasner (v. l.) lockert den Festakt in der Basilika auf. Fotos: Presseamt/gut

„Ohne Trier hätte es Karl Marx nicht gegeben“. Mit dieser Aussage brachte Jean-Claude Juncker das ihm ohnehin wohl gesonnene Publikum in der Konstantin-Basilika endgültig auf seine Seite. Als Knotenpunkt preußischer und französischer Einflüsse habe die Moselstadt bei dem jungen Marx den Sinn fürs Politische geschärft. Juncker war Hauptredner bei dem Festakt, mit dem Trier und Rheinland-Pfalz den Auftakt des Jubiläumsjahres und die Eröffnung der Landesausstellung feierten. „Der Kapitalismus ist eine Plage, wenn er nicht nuanciert wird durch Überlegungen, die den Menschen und nicht die Produktion in den Mittelpunkt stellen“, sagte der EU-Kommissionspräsident und Trierer Ehrenbürger. Der Grundgedanke von Marx sei daher auch heute noch richtig. Selbstkritisch fügte Juncker an: „Die EU ist ein wackliges Gebäude, solange die Sozialpolitik das Stiefkind der europäischen Integration bleibt.“

Tiefgründiger Denker

Auch Ministerpräsidentin Malu Dreyer zollte dem „Gelehrten und tiefgründigen Analytiker Karl Marx, einem der bedeutendsten Denker des 19. Jahrhunderts“ ihren Respekt. Es sei wichtig und richtig, dass Rheinland-Pfalz aus Anlass seines 200. Geburtstags einen Anstoß gebe, sich mit seinem Leben und seinem Werk kritisch auseinanderzusetzen. Zugleich äußerte sie ihr Verständnis für den Standpunkt von Opfern der SED-Herrschaft, die die Feierlichkeiten für die DDR-Staatsikone Karl Marx kritisiert hatten. Dreyer und Juncker be-

tonnten jedoch unisono: „Man kann Marx nicht die Gräueltaten seiner vermeintlichen Erben im 20. Jahrhundert zuschreiben.“

„Lassen Sie uns Karl Marx neu entdecken“, lautete daher die Einladung von OB Wolfram Leibe zum Start der Ausstellungen. „Wir haben als Geburtsstadt eine besondere Verantwortung gegenüber Marx, zu der wir uns bekennen – frei von ideologischen Vorbehalten, getragen von einem kritischen Bewusstsein.“

In einer Talkrunde mit SWR-Kulturredakteur Alexander Wasner kamen weitere Ehrengäste zu Wort. Für Bischof Stephan Ackermann geht es im Jubiläumsjahr auch darum, bisher eher unbekannt Facetten aus dem Leben und Werk von Karl Marx deutlich zu machen. Zugleich stellte er klar: „Eine Heiligenverehrung ist sicher nicht angebracht.“ Die Bundesjustizministerin und Trierer Bundestagsabgeordnete Katarina Barley stellte fest: „Als ich vor 25 Jahren nach Trier kam, war Marx im Stadtbild kaum präsent. Heute besteht eine viel größere Bereitschaft seine historische Leistung differenziert zu würdigen.“ Kurt Beck, Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung, lobte: „Die Ausstellungen in Trier haben sich nicht in ein Denkschema drängen lassen und tragen dazu bei, dass man sich von festgefahrenen, strikt positiven oder strikt negativen Meinungen über Marx lösen kann.“ *kig*





„Von Trier in die Welt“

Wiedereröffnung des Karl-Marx-Hauses mit neuer Dauerausstellung / Viele bekannte Gesichter beim Festakt

Pünktlich zu Marx' 200. Geburtstag wurde in seinem Geburtshaus in der Brückenstraße am vergangenen Samstag die neue Dauerausstellung „Von Trier in die Welt. Karl Marx, seine Ideen und ihre Wirkung bis heute“ eröffnet. Bekannte Gesichter aus Fernsehen und Politik kamen hierfür nach Trier.

Von Björn Gutheil

So verlas der bekannte Fernsehmoderator Günther Jauch die Geburtsurkunde von Marx, die von seinem Ururururgroßvater Emmerich Grach unterzeichnet wurde. Kurt Beck, Präsident der Friedrich-Ebert-Stiftung, der das Haus gehört, sagte, es sei an der Zeit gewesen, die Ausstellung zu modernisieren, da das Konzept nicht mehr zeitgemäß war. „Zudem wollen wir einen neuen Blick ermöglichen. Es geht darum, den Journalisten, Philosophen und Ökonomen zu zeigen und aus seinem Werk Anstöße für uns heute zu finden“, sagte Beck. Auch werde nicht verschwiegen, was im Namen von Marx an Missbrauch geschehen ist.

Ministerpräsidentin Malu Dreyer sagte, es sei gut, sich über Marx zu streiten. Der neuen Dauerausstellung im Marx-Haus aber auch der großen Landesausstellung gelinge es, mit großer Differenziertheit auf den Revolutionär einzugehen. Andrea Nahles, SPD-Chefin und Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, würdigte an den Ausstellungen die Möglichkeit, einen vorurteilsfreien Blick auf Marx

werfen zu können. Sie betonte zudem die starke Prägung der Sozialdemokratie durch den berühmten Sohn Triers und stellte aktuelle Bezüge zwischen Marx' Gedanken und der Gegenwart her. Eines machte die SPD-Chefin unmissverständlich deutlich: „Die Vereinnahmung von Marx' Gedanken von Diktaturen lassen wir nicht un widersprochen.“

Einen menschlichen Blick auf den großen Denker warf seine Urenkelin, Frédérique Longuet Marx: „Für mich ist er eben auch der Ururgroßvater, den ich gerne kennengelernt hätte.“ Aus Briefen wisse sie, dass er ein liebevoller und aufmerksamer Vater gewesen sei. Zudem habe sie aus Anekdoten, die früher in ihrer Familie erzählt worden seien, erfahren, dass im Hause Marx oft Theater gespielt wurde.

Die neue Dauerausstellung, für die das Haus grundlegend saniert wurde, zeigt Marx im historischen Ambiente seines Geburtshauses als von den Umbrüchen des 19. Jahrhunderts geprägten Menschen. Es wird veranschaulicht, wie seine Werke wahrgenommen und interpretiert wurden und immer noch werden. Kuratorin Ann-Kathrin Thomm macht in einem Raum auch die Arbeitsweise des großen Philosophen transparent, der unzählige Bücher gelesen und tausende Briefe geschrieben hat. Was sich wie ein roter Faden auffällig durch die neue Ausstellung zieht, sind handgeschriebene Informationsblöcke oder schlicht Schlagworte an den Wänden. Mit die-



Willkommen. Jenny und Karl Marx (Paula Kolz, Michael Thielen) laden in die neue Dauerausstellung ein, die unter anderem durch handgeschriebene Elemente geprägt ist. Foto: PA/gut

sem gestalterischen Aspekt soll ein Bezug auf die zahlreichen handschriftlich verfassten Dokumente von Marx hergestellt werden. Zu den Ausstellungshighlights gehört der Lesesessel, in dem Marx an seinen Manuskripten gearbeitet hat und in dem er am 14. März 1883 in London auch gestorben sein soll.





GESTATTEN, MARX-MÄNNNSCHI



Doppelt hält besser

Zwei Gewinner beim Namenswettbewerb für die Trierer Marx-Ampel

Am 19. März ging am Simeonstift die erste Ampel mit einem Marx-Ampelmännchen ans Netz. Kurz danach folgte die Kreuzung Stresemann- und Karl-Marx-Straße. Bei ihrer Aktion orientierte sich die Stadt Trier am Vorbild Mainz, wo es Ampeln mit Mainzelmännchen gibt. Vor der Ampel am Simeonstiftplatz präsentierten die beiden Gewinner des Namenswettbewerbs während des Bürgerfests an der Karl-Marx-Statue stolz ihre Urkunden (Foto links). Bernhard Schwickerath (links) überzeugte den Stadtvorstand mit der hochdeutschen Bezeichnung „Marx-Männchen“, während Klaus Otto mit der trierischen Version „Marx-Männnschi“ erfolgreich war. Die beiden

hatten sich in dem von OB Wolfram Leibe spontan bei der Premiere der Ampel ausgerufenen Wettbewerb unter 150 Beiträgen (siehe Grafik oben) aus dem In- und Ausland durchgesetzt. Die große Beteiligung zeigt die spontane Begeisterung vieler Trierer und Gäste für das von dem Trierer Grafiker Johannes Kolz im Auftrag des städtischen Presseamts gestaltete Motiv. Er überreichte zusammen mit Kulturdezernent Thomas Schmitt sowie mit Michael Schmitz und Nicole Lauer vom städtischen Amt für Presse und Kommunikation die Preise an die Gewinner. „Nach den vielen staatstragenden Reden wollten wir mit dieser Aktion rund um die ‚Mampel‘ auch einen

augenzwinkernden Akzent setzen“, so Schmitt.

Die beiden Gewinner erhielten ein Set mit Eintrittskarten für die Ausstellung sowie Gutscheine für Führungen. Außerdem erlebten sie die Enthüllung der Marx-Statue von einem guten Platz unter den Gästen mit. „Wir können stolz auf unsere Stadt sein, die jetzt ein weiteres touristisches Highlight hat“, meinte Klaus Otto. Bernhard Schwickerath bezeichnete die Verleihung als ein „tolles Erlebnis.“ *pe*





Begleitprogramm im Mai

Führung

Karl Marx und der Jüdische Friedhof

Gang zu den Gräbern der Familie Marx

Dienstag, 8. Mai, 15 Uhr, Jüdischer Friedhof in der Weidegasse

Mein Leben mit Karl

Kostümführung mit Jenny Marx (Dr. Paula Kolz)

Freitag, 11. Mai, 18.15 Uhr, Stadtmuseum Simeonstift
Weiterer Termin: 25. Mai, 18.15 Uhr

Making of... Marx

Kuratorenführung zu Idee und Gestaltung der Landesausstellung im Stadtmuseum mit Dr. Elisabeth Dühr

Dienstag, 15. Mai, 18 Uhr, Stadtmuseum Simeonstift

Speisen wie Karl Marx

Kulinarische Zeitreise

Freitag, 18. Mai, 19 Uhr, Rheinisches Landesmuseum

Auf den Spuren von Karl Marx

Zweistündiger Rundgang zu den Orten, an denen Karl Marx in Trier gelebt, gefeiert und geliebt hat

Samstag, 19. Mai, 13.30 Uhr, Tourist-Information

Die Balkkönigin und der Revolutionär

Kostümführung

Samstag, 19. Mai, 15 Uhr, Museum Karl-Marx-Haus

Am Schreibtisch mit Karl Marx – Einblicke in sein Werk

Führung mit Jeannine Huster

Donnerstag, 24. Mai, 16 Uhr, Museum Karl-Marx-Haus

Trierer Kunstwerke im Detail betrachtet

Marx-Kunstwerke im Karl-Marx-Haus. Leitung: Dr. Kathrin Baumeister

Freitag, 25. Mai, 16 Uhr, Museum Karl Marx Haus

Bühne & Lesung

Chin Meyer: Macht! Geld! Sexy?

Finanzkabarett

Dienstag, 8. Mai, 20 Uhr, Tufa / Großer Saal

Die Dreigroschenoper

Schauspiel mit Musik von Bertolt Brecht und Kurt Weill

Freitag, 11. Mai, 19.30 Uhr, Theater Trier

Ein Gespenst geht um in Europa

Szenische Lesung mit Barbara Ullmann und Klaus-Michael Nix

Samstag, 12. Mai, 18.15 Uhr, Stadtmuseum Simeonstift Trier

Cash – Und ewig rauschen die Gelder

Schauspiel von Michael Clooney

Sonntag, 13. Mai, 18 Uhr, Theater Trier

Weiterer Termin: 31. Mai, 19.30 Uhr

Karl Marx: Das Kapital, Erster Band

Hörspiel von Helgard Haug und Daniel Wetzel

Mittwoch, 16. Mai, 20 Uhr, Tufa / Kleiner Saal

Jenny und Karl: Pfandhaus und Champagner. Ein Briefwechsel.

Szenische Collage

Freitag, 18. Mai, 20 Uhr, Tufa / Kleiner Saal

Weiterer Termin: 25. Mai, 18 Uhr

Die Nacht geht auf

Schauspiel von Klaus-Peter Bungert

Samstag, 19. Mai, 20 Uhr, Tufa / Kleiner Saal

Weitere Termine: 26. / 27. Mai, 20 Uhr

Marx – von hinten nach vorn

Ein vergnüglicher Streifzug durch das Leben eines Unverwüsthlichen Szenische Präsentation von und mit Bettina Koch und Jürgen Reitz

Montag, 21. Mai, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5

Kongress & Podium

Karl Marx 1818 - 2018. Konstellationen, Transformationen und Perspektiven

Internationaler Kongress der Universität Trier
Einführung: Martin Endreß, Universität Trier

Mittwoch, 23. Mai, 15.30 Uhr, Promotionsaula

Podiumsdiskussion zum Abschluss mit Heinz Bude (Universität Kassel), Malte Faber (Universität Heidelberg), Stephan Lessenich (LMU München), Lutz Raphael (Universität Trier)

Freitag, 25. Mai, 11.30, Tufa / Großer Saal

Bedingungsloses Grundeinkommen!?

Veranstaltung mit dem Hochschuldebattierclub der Universität des Saarlandes

Donnerstag, 24. Mai, 18 Uhr, Stadtmuseum Simeonstift

Vortrag

Arbeit 4.0: Das Internet der Dinge als Basis der digitalen Automation

Prof. Dr. Walter Jakoby
Ringvorlesung Hochschule Trier

Dienstag, 8. Mai, 17 Uhr, Aula, Paulusplatz

Maschinelles Lernen – Prinzipielle Funktionsweise und historische Entwicklung von Zeiten Karl Marx' bis heute

Prof. Dr. Ernst Georg Haffner
Ringvorlesung Hochschule Trier

Dienstag, 15. Mai, 17 Uhr, Aula, Paulusplatz

Von großer Arbeit: Ein sprachgeschichtlicher Spaziergang im Wortfeld „Arbeit“

Dr. Kristin Kopf (Universität Münster)

Mittwoch, 16. Mai, 19 Uhr, Museum am Dom

Annäherungen an Karl Marx

Prof. Dr. Beatrix Bouvier (Bonn)

Donnerstag, 17. Mai, 19 Uhr, Rheinisches Landesmuseum, Vortragssaal

When would Capitalism end? Marx's changing view of history

Gareth Stedman Jones (London)
Ringvorlesung Universität Trier

Mittwoch, 23. Mai, 19 Uhr, Promotionsaula

Der beklauete Marx

Dr. Wolfgang Hans Stein
Vortragsreihe des Ehemaligenvereins des FWG

Donnerstag, 24. Mai, 19 Uhr, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium

Dialektik der Demokratie. Zur widersprüchlichen Dynamik sozialer Berechtigung

Stephan Lessenich (München)
Ringvorlesung Universität Trier

Donnerstag, 24. Mai, 20 Uhr, Universität, Audimax

Das SERO-System der DDR – Erfolg und Grenzen der Sekundärrohstoffwirtschaft im Sozialismus

Prof. Dr. Susanne Hartard
Ringvorlesung Hochschule Trier

Dienstag, 29. Mai, 17 Uhr, Aula, Paulusplatz

Industrie, Eisenbahn, Armut und Aufstand

Karl Marx' Jahrhundert im Spiegel von Kunst und Literatur

Mittwoch, 30. Mai, 10.20 Uhr, Volkshochschule

Sonstiges

Internationaler Museumstag

Sonderprogramm

Sonntag, 13. Mai, ab 10 Uhr, Rheinisches Landesmuseum, Stadtmuseum Simeonstift, Museum am Dom, Museum Karl-Marx-Haus, Schatzkammer

Teacher's Talk

Informationsveranstaltung für Lehrer

Dienstag, 15. Mai, 17 Uhr, Museum am Dom

Marx oder Murks?

Das Marx-Quiz im Astarix

Sonntag, 27. Mai, 20 Uhr, Astarix, Karl-Marx-Straße 11

Kinder

Lokomotive, Telegramm & Co.

Erfinderungen im 19. Jahrhundert Workshop für Kinder von sieben bis zwölf Jahren

Samstag, 12. Mai, 15 Uhr, Rheinisches Landesmuseum

Schrieb Marx chinesisch?

Kalligrafie-Workshop für Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren

Freitag, 25. Mai, 14 Uhr, Museum Karl-Marx-Haus

Museumsdetektiv auf den Spuren von Karl Marx

Kreativkurs für Kinder ab fünf Jahren

Freitag, 25. Mai, 15.30 Uhr, Stadtmuseum Simeonstift

Zukunfts-Diplom: Marx und Mäuse

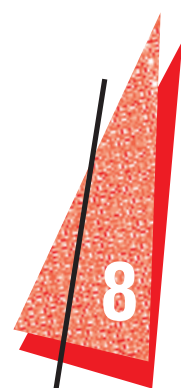
Workshop für Kinder von sieben bis zwölf Jahren

Samstag, 26. Mai, 10 Uhr, Stadtmuseum Simeonstift



An seiner Seite. Jenny Marx (Paula Kolz) berichtet bei den Kostümführungen am 11. und 25. Mai von ihrem „Leben mit Karl“.

Foto: Stadtmuseum





200 JAHRE KARL MARX SONDERAUSGABE

Impressionen zum Jubiläum



KOSTPROBE. DIE INTERESSENGEMEINSCHAFT KARL-MARX-VIERTEL VERTEILTE BEI IHREM FEST AUF DEM NEUGESTALTETEN PLATZ KOSTENLOSEN KUCHEN AN DIE GÄSTE.



GESCHENK. BEI EINEM EMPFANG IM PALAIS WALDERDORFF ÜBERREICHTE OB WOLFRAM LEIBE VIZEMINISTER GUO WEIMIN EIN MARX-PORTRÄT DES KÜNSTLERS SAXA, DAS SICH AUS ZITATEN DES PHILOSOPHEN ZUSAMMENSETZT. GUO HATTE SICH ZUVOR IM GOLDENEN BUCH DER STADT TRIER VEREWIGT.

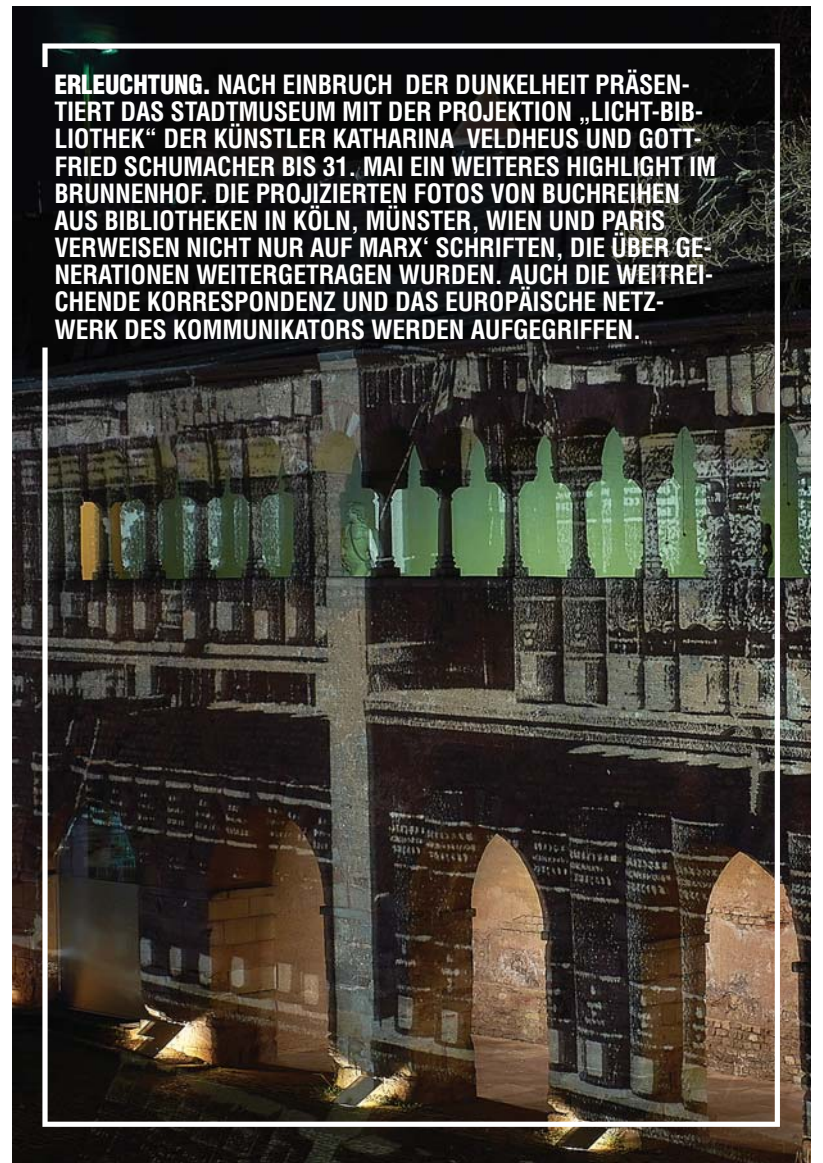


NEUER TREFFPUNKT. MIT EINER KLEINEN FEIER ERÖFFNETEN VIELE STADT- UND ORTSBEIRATSMITGLIEDER SOWIE GESCHÄFTSLEUTE UND ANWOHNER DES KARL-MARX-VIERTELS DEN NEU GESTALTETEN PLATZ AUF DER ECKE JÜDEMER-, BRÜCKEN- UND KARL-MARX-STRASSE. DREI KNALLROTE BÄNKE LADEN UNTER DEN ALTEN ROBINIEN ZUM VERWEILEN EIN, IN DEN BODEN SIND ZITATE UND EREIGNISSE AUS MARX' LEBEN EINGELASSEN. MODERNE LICHTSTELLEN SORGEN FÜR AUSREICHENDE BELEUCHTUNG. BAUDERZERNENT ANDREAS LUDWIG STELLTE DIE BARRIEREFREIE GESTALTUNG HERAUS, DIE DAS VIERTEL „EIN STÜCK ATTRAKTIVER MACHT.“ DOMINIK HEINRICH, ORTSVORSTEHER IM STADTEIL TRIER-MITTE/GARTENFELD BEDANKTE SICH AUCH BEI DER INTERESSENGEMEINSCHAFT KARL-MARX-VIERTEL, DIE SICH MIT VIELEN IDEEN IN DAS PROJEKT EINGEBRACHT HATTE.



EINWEIHUNG. DER VEREIN CHINESISCHER GARTEN TRIER HAT DIE ANWESENHEIT ZAHLREICHER GÄSTE AUS DEM REICH DER MITTE AM MARX-WOCHENENDE GENUTZT, UM DEN XIAMEN- GARTEN AUF DEM PETRISBERG EINZUWEIHEN. ER HAT DIE ANLAGE ALS BAUHERR FÜR DIE STADT REALISIERT. VEREINSVORSITZENDER PETER DIETZE (2. V. L.) DURCHSCHNITT DAS BAND MIT OB WOLFRAM LEIBE (R.) SOWIE CHEN QIUXIONG (VIZEPARTEICHEF XIAMEN/L.) UND GENERALKONSUL WANG SHUNQING. DIE STADT XIAMEN HAT ZU DEN GESAMTKOSTEN RUND 285.000 EURO BEIGETRAGEN. DEN TRIERER ANTEIL VON ETWA 200.000 EURO TRÄGT DER VEREIN. LEIBE BEDANKTE SICH BEI DER SPARKASSE FÜR DIE GROSSZÜGIGE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG UND WÜRDIGTE DEN EINSATZ DES VER-

EINSVORSITZENDEN PETER DIETZE: „DER GESAMTE PETRISBERG IST IM ZUSAMMENWIRKEN MIT DEM FRÜHEREN OB HELMUT SCHRÖER SEIN WERK. ER HAT DIE ANLAGE WEITERENTWICKELT BIS ZUM HEUTIGEN CHINESISCHEN GARTEN.“ LEIBE BEDANKTE SICH AUSSERDEM BEI DEM KÜRENZER ORTSVORSTEHER BERND MICHELS FÜR SEINE TATKRÄFTIGE UNTERSTÜTZUNG. DIE GÄSTE AUS CHINA HOBEN DIE BEDEUTUNG DES GARTENS FÜR DEN DEUTSCH-CHINESISCHEN AUSTAUSCH HERVOR UND LOBTEN DIE GUTE ENTWICKLUNG DER BEZIEHUNG ZWISCHEN DEN PARTNERSTÄDTEN TRIER UND XIAMEN. IM SOMMER REIST BEISPIELSWEISE EIN FUSSBALLTEAM VOM FSV TARFORST NACH CHINA. FOTOS: PRESSEAMT/PE&/BAU SOWIE GOTTFRIED SCHUMACHER



ERLEUCHTUNG. NACH EINBRUCH DER DUNKELHEIT PRÄSENTIERT DAS STADTMUSEUM MIT DER PROJEKTION „LICHT-BIBLIOTHEK“ DER KÜNSTLER KATHARINA VELDHEUS UND GOTTFRIED SCHUMACHER BIS 31. MAI EIN WEITERES HIGHLIGHT IM BRUNNENHOF. DIE PROJIZIERTEN FOTOS VON BUCHREIHEN AUS BIBLIOTHEKEN IN KÖLN, MÜNSTER, WIEN UND PARIS VERWEISEN NICHT NUR AUF MARX' SCHRIFTEN, DIE ÜBER GENERATIONEN WEITERGETRAGEN WURDEN. AUCH DIE WEITREICHENDE KORRESPONDENZ UND DAS EUROPÄISCHE NETZWERK DES KOMMUNIKATORS WERDEN AUFGEGRIFFEN.



GRATIS-KONZERTE. AUF DER BÜRGERFESTBÜHNE TRAT UNTER ANDEREM EIN ENSEMBLE DER UNIVERSITÄT XIAMEN AUF. BESONDERS UMJUBELT WAREN DIE AUFTRITTE DER SÄNGER.



200 JAHRE KARL MARX SONDERAUSGABE

Mit dem jungen Karl durch Trier

Theaterstück zum Mitgehen stellt den Abiturienten Karl Marx in den Mittelpunkt

**DAS
Karl PHABET****A WIE ...****ARBEITERBEWEGUNG**

„Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert; es kommt aber darauf an, sie zu verändern.“ So lautet ein bekanntes Zitat von Karl Marx. Er selbst hat sich durchaus an dieser Maxime orientiert und engagierte sich in der praktischen Politik. So gehörte er zu den einflussreichsten Aktivistinnen der 1864 in London gegründeten Internationalen Arbeiter-Assoziation (IAA), einem Dachverband von Gewerkschaften und Arbeiterwohlfahrtsvereinen. Konkret ging es um die Verkürzung der Arbeitszeit, die Beschränkung von Kinderarbeit und die Ersetzung indirekter durch direkte Steuern. Den internationalen Anspruch konnte die IAA mit angeschlossenen Gewerkschaften aus England, Frankreich, Belgien, Österreich, Deutschland, der Schweiz, Italien, Spanien und den USA schon bald verwirklichen.

Zu den Leistungen der „Ersten Internationale“, wie sie später genannt wurde, gehörte die grenzüberschreitende Koordinierung von Streiks und somit die Begründung der internationalen Solidarität der Arbeiterbewegung. Doch trafen in der IAA auch viele verschiedene politische Strömungen aufeinander. Im Streit zwischen Marx-Anhängern und den Anarchisten um Bakunin fiel die Assoziation 1872 auseinander. *kig*

„Marx! Love! Revolution!“ – atemlos und leidenschaftlich klingt der Titel eines neuen Theaterstücks, das die Zuschauer in die Zeit des 17-jährigen Karl Marx mitnimmt. Und das passt ausgezeichnet, denn mit viel Verve und Passion führt der Schauspieler Tobias Schwiieger als junger Karl Marx seine Zuschauer durch Trier, seine eigene Statue immer im Schlepptau.

Von Britta Bauchhenß

„Wer will denn den alten Karl Marx in Erinnerung behalten?“, fragt der junge Karl Marx seine Zuschauer auf dem Simeonstiftplatz und betrachtet dabei skeptisch seine eigene überlebensgroße Statue aus Bronze. Schließlich wollten doch die jungen Menschen die Welt verändern. Er selbst gebe sich dazu noch zehn Jahre – dann wäre er 27 und so alt wie Jimi Hendrix, Janis Joplin und weitere Persönlichkeiten, die in diesem Alter starben und trotzdem ein Werk von Weltruhm hinterließen. Alles klar?

Leichtfüßig durch die Zeit

Das Theaterstück des Autors Johannes Kram springt leichtfüßig durch die Jahrhunderte, doch es verwirrt die Zuschauer nicht. Im Gegenteil: An vielen Stellen werden so die Parallelen zwischen Marx' und der heutigen Zeit deutlicher als vorher. Und die Kapitalismuskritik von Marx wird greifbar, wenn sie auf heutige Verhältnisse angewendet wird. „Wie eine Ware stehst Du da, weil Du was verkaufen sollst“, wirft Karl seinem Bronze-Alter-Ego vor und ringt damit, selbst zu einer Ikone geworden zu sein. Beim Gang durch Trier dient ein als Bronze-Statue verkleideter Schauspieler dem jungen Marx als Ansprechpartner. Er bleibt jedoch stumm und äußert sein Missfallen höchstens dadurch, dass er nach einem anklagenden Monolog einfach davonläuft.



Ikonen unter sich. Der junge Karl Marx (Tobias Schwiieger) macht vor dem Wohnhaus seiner damaligen Freundin Jenny ein Selfie mit seinem Bronze-Alter-Ego und der Gedenkplakette für Jenny von Westphalen. *Foto: PA/bau*

„Es ist kein Zufall, dass Karl Marx in Trier geboren wurde und das wollte ich in dem Stück auch zeigen“, sagt Autor Johannes Kram, der ebenfalls in Trier aufgewachsen ist. In vielen Büchern über Marx heiße es entweder, es sei ungewöhnlich, dass ein solcher Revolutionär aus einer so kleinen Stadt komme oder aber, dass er genauso gut aus Berlin oder Hamburg hätte stammen können. Beides ist in seinen Augen falsch und deshalb betont er im Stück, wie außergewöhnlich arm und verzweifelt die Trierer Bevölkerung Anfang des 19. Jahrhunderts war. „Wie konnte je-

mand aus Trier nicht wie Karl Marx werden?“ fragt denn auch die Hauptperson. Die Liebe spielt – gemäß dem Titel – ebenfalls eine große Rolle, denn Marx' spätere Ehefrau Jenny von Westphalen war mindestens ebenso revolutionär eingestellt wie er selbst.

Auch für Trierer interessant

Nicht nur auf Touristen, auch auf viele Trierer Zuschauer hofft Norbert Käthler, Geschäftsführer der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM), die das Stück in Kooperation mit dem Theater produziert hat: „Es

betrifft den Kern von Trier und ist damit ein weiterer Beitrag, wie Trier erlebt werden kann.“ Das Stück wird samstags um 14 Uhr aufgeführt und dauert 90 Minuten. Los geht es an der Karl-Marx-Statue, Endpunkt ist das Karl-Marx-Haus in der Brückenstraße.

Tickets für das Theaterstück gibt es für 13,90 Euro bei der Tourist-Information an der Porta Nigra. Auf Nachfrage werden auch Aufführungen für Gruppen angeboten. Weitere Informationen im Internet unter www.trier-info.de.

Letzte Korrekturen bei Minusgraden

Künstler Wu Weishan berichtet über die Entstehung der Marx-Statue

Der Schöpfer der am Samstag aufgestellten Marx-Statue, der chinesische Bildhauer Wu Weishan, besuchte vergangene Woche den Campus für Gestaltung der Hochschule und berichtete den zahlreich erschienenen Zuhörern von seiner künstlerischen Arbeit. Wu Weishan, der Präsident der chinesischen Bildhauer-Akademie und Kurator des Museums für nationale Kunst in Peking ist, berichtete, Marx

sei ihm bereits seit seiner Kindheit ein Begriff. Schon damals habe er eine Sehnsucht nach Trier, als Geburtsort des großen Philosophen, verspürt. Der Künstler betonte, es sei ihm nicht um die Schaffung einer Ikone gegangen, die die Menschen anbeten, sondern um einen „lebendigen Menschen“, der in Kontakt mit den Menschen stehe. Bevor er die 4,40 Meter hohe Statue angegangen sei, habe er zunächst ein

60 Zentimeter hohes Modell angefertigt. Kurz vor dem Guss der Bronze-Statue sei ihm aufgefallen, dass er sie bislang nur in seinem Atelier und noch nicht draußen, wo sie ja stehen wird, gesehen habe. Kurzerhand wurde sie rausgebracht, wo der Künstler bei Minustemperaturen sechs Stunden lang noch letzte Korrekturen an seinem Werk machte. Die voranschreitende Körperhaltung von Marx solle zum Ausdruck bringen, dass sich die Menschheit entwickle, so Wu. „Ich wünsche mir, dass dieses Werk eine Brücke des Kulturaustauschs zwischen China und Deutschland wird“, sagte er.

In 30 Jahren hat der Künstler über 600 Werke von Personen geschaffen – nicht nur berühmte, auch einfache Menschen, wie er betonte. So gehören zu seinem Werk das schlafende Baby eines Freundes ebenso wie die 36 Meter hohe Statue des chinesischen Philosophen Konfuzius. Baudirektor Andreas Ludwig, der Wu im November vergangenen Jahres in seinem Atelier besuchte, sagte, er habe einen „großen Künstler“ bei der Arbeit beobachten dürfen. Oberbürgermeister Wolfram Leibe überreichte dem Künstler als Zeichen des Dankes und der Anerkennung eine Ehrenurkunde der Stadt Trier. *gut*

Barrierefreie Angebote

Alle Ausstellungs- und Veranstaltungsräume des Stadtmuseums Simeonstift sind mit Aufzügen erreichbar. Zwei Rollstühle und tragbare Hocker können ausgeliehen werden. Behindertengerechte Toiletten sind im Untergeschoss des Gebäudes vorhanden. Blinden- und sehbehindertengerechte Führungen sowie Rundgänge in Leichter Sprache sind generell nach Anmeldung möglich. Zur großen Karl-Marx-Sonderausstellung gibt es außerdem mehrere spezielle Rundgänge:

- Führung in Gebärdensprache an den Samstagen 2. Juni und 11. August, jeweils von 15 bis 16.15 Uhr.
- Führung für Blinde und Sehbehinderte an den Samstagen, 23. Juni/15. September, jeweils 15 bis 16.15 Uhr.

Trier, Paris, London – die Gruppe kann die bewegte Biographie von Karl Marx verfolgen. Welche Rolle spielten diese Stationen im Leben von Marx und seiner Familie? Welche Personen und Umstände prägten den jungen Denker? Wie stand er zu seinen Bewunderern und Kritikern? Epochenbilder und persönliche Zeitdokumente machen wichtige Entwicklungen und Wendepunkte seines Lebens anschaulich und zeichnen ein lebendiges Bild des Menschen hinter der Ikone. Weitere Infos, auch zu Angeboten in Leichter Sprache und für Menschen mit Demenz, und Anmeldung per E-Mail: museumspaedagogik@trier.de. *red*

Touristische Pakete für Gruppen

Die große Landesausstellung „Karl Marx 1818 – 1883. Leben. Werk. Zeit.“ bietet für Gruppen zahlreiche Angebote: Neben Führungen, die von geschulten Kräften angeboten werden, können themenbezogene Workshops und Vertiefungsmodule gebucht werden. Ansprechpartner für Interessenten ist die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM), Telefonnummer: 0651/97808-52, E-Mail: karlmarx2018@trier-info.de.

Die TTM hat für die Großveranstaltung eine eigene Tourismusbroschüre zusammengestellt. Diese verzeichnet unter anderem Highlights in der Region, die man mit dem Besuch der Marx-Ausstellung kombinieren kann, darunter das Unesco-Welterbe Völklinger Hütte, die Luxemburger Philharmonie oder die Ausstellung über Marx' Zeitgenossen, den Sozialreformer Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818-1888). Sie läuft derzeit auf der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz. Ergänzt wird das touristische Programm durch Pakete für Zwei- oder Dreitägigerreisen in der Region, bei denen die Gruppe auch die Ausstellung im Stadtmuseum und im Rheinischen Landesmuseum besucht. *red*



Handschlag. Dezernent Andreas Ludwig (l.) bedankt sich beim Schöpfer der Marx-Statue, dem chinesischen Bildhauer Wu Weishan. *Foto: PA/gut*

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1968)

11. Mai: Bürgermeister Paul Kreutzer weiht neuen Trierer Campingplatz bei Schloss Monaise ein.

Vor 35 Jahren (1983)

14. Mai: Das „Haus der Jugend“ in Ruwer wird seiner Bestimmung übergeben.

Vor 30 Jahren (1988)

14. Mai: Der Trierer Bischof Dr. Hermann Josef Spital reist nach Bolivien und trifft dort Papst Johannes Paul II.
12. Mai: Der Trierer Kulturdezernent Walter Blankenburg übt scharfe Kritik an der räumlichen Enge des Stadtmuseums und kündigt eine eventuelle Schließung an.

Vor 25 Jahren (1993)

12. Mai: Der Sportverein Eintracht Trier 05 erringt die Fußballmeisterschaft in der Oberliga Südwest, scheitert aber in der Aufstiegsrunde in die zweite Bundesliga.

Vor 20 Jahren (1998)

9. Mai: Der zehnte Geburtstag der Freundschaft mit Triers texanischer Partnerstadt Fort Worth wird gefeiert.

Vor 15 Jahren (2003)

8. Mai: Offizielle Vorstellung des neuen Theaterintendanten: Gerhard Weber, Leiter der Landesbühne Hannover, tritt im Sommer 2004 die Nachfolge von Heinz Lukas-Kindermann an.
12. Mai: Dem Theater fehlen bis Jahresende rund 200.000 Euro, weil die Tarifierhöhungen im Öffentlichen Dienst nicht eingeplant waren.
12. Mai: Das ehemalige französische Lazarett auf dem Petrisberg wird als Studentenwohnheim in Betrieb genommen.

aus: Stadttrierische Chronik

Werkstätten sollen umziehen

Kulturausschuss befürwortet von Dezernent Thomas Schmitt vorgelegtes Zukunftskonzept des Theaters

Es tut sich was in Sachen Theater-sanierung. Nachdem dieses Thema aufgrund von Budgetüberschreitungen und Personalquerelen in dem Haus am Augustinerhof die vergangenen anderthalb Jahre ruhte, hat sich der Kulturausschuss nun für wichtige Schritte zur Zukunft des zu kleinen und maroden Baus ausgesprochen. Die Rathaus Zeitung stellt die wichtigsten Eckpfeiler vor.

Von Björn Gutheil

Frühjahr 2016: Eine von der Stadtverwaltung beauftragte Machbarkeitsstudie kommt zu dem Ergebnis, dass das Gebäude aus den 1960er-Jahren saniert und durch einen Anbau erweitert werden kann. Die Kosten hierfür würden sich auf mindestens 55 Millionen Euro belaufen. Zwei Jahre später ist die Stoßrichtung eine andere: Durch die Auslagerung von einzelnen Bereichen und die Nutzung von Synergien soll eine Sanierung des Hauses günstiger erreicht werden. Hierzu hat eine Projektgruppe verschiedene Vorschläge erarbeitet, über die nach der Zustimmung des Kulturausschusses der Stadtrat in seiner Sitzung am 17. Mai abschließend entscheidet. Dezernent Thomas Schmitt machte dem Ausschuss deutlich, dass mit der Zustimmung des Gremiums noch kein Baubeschluss zur Sanierung des Hauses gefasst werde, sondern „ein Rahmen, wie wir weiter vorgehen wollen“.

● Verlagerung der Theaterwerkstätten in den neuen Energie- und Technikpark (ETP)

Die Theaterwerkstätten (Schreinerei, Malersaal, Schlosserei und Dekoration) sind derzeit beengt auf einer Fläche von 600 Quadratmetern im Gebäude am Augustinerhof untergebracht. Um effektiv arbeiten zu können, werden 1800 Quadratmeter benötigt. Genau diese Fläche kann im neuen ETP, den die Stadtwerke gerade am Grüneberg in Kürenz bauen, bereitgestellt werden. Auch ein 200 Quadratmeter großes Kulissenlager könnte dort integriert werden. Ein weiterer Synergieeffekt ergibt sich durch die Mitbenutzung der Kantine im ETP. Laut Vorlage ist mit einer jährlichen Miete von 110.000 Euro zu rechnen.



Sanierungsbedürftig. Das in den 60er-Jahren erbaute Theatergebäude ist mittlerweile marode und bietet zu wenig Platz. Kulturdezernent Thomas Schmitt zeigt mit einem Konzept auf, wie es mit dem Haus weitergehen könnte. Foto: PA/pe

Da die Werkstätten auch vom Grünflächenamt genutzt werden, teilt sich die Miete zwischen Theater (77 Prozent) und Grünflächenamt (23 Prozent) auf. In der Machbarkeitsstudie waren die Kosten für ein Werkstattzentrum mit 4,8 Millionen Euro angegeben. Der Umzug der Werkstätten in den ETP könnte in den Theaterferien 2020 über die Bühne gehen.

● Schaffung einer kleinen Spielstätte

Da die Studiobühne zu klein und dem Publikum baulich kaum mehr zumutbar ist, soll eine kleine Spielstätte in der Europäischen Kunstakademie in der Aachener Straße – vorerst noch provisorisch – hergerichtet werden. Geeignet hierfür ist die Bildhauerei, in der bis zu 160 Personen Platz finden. Ein Tanzstück wurde dort in der aktuellen Spielzeit bereits aufgeführt. Die Anmietung von kleineren Spielstätten, wie dem Kasino am Kornmarkt oder den Viehmarktthermen, war in der Vergangenheit regelmäßig

mit hohen Kosten verbunden. Der Bau einer zweiten Spielstätte wurde in der Machbarkeitsstudie mit rund zehn Millionen Euro veranschlagt – eine Planung, die angesichts der städtischen Finanzlage nicht weiterverfolgt werden könne, wie es in der Vorlage heißt.

● Auslagerung von Verwaltungsbüros

Die Verwaltungsbüros beanspruchen im Haupthaus eine Fläche von knapp 100 Quadratmetern. Da diese nicht zwangsläufig dort untergebracht sein müssen, wird geprüft, die Verwaltung in andere städtische Gebäude, etwa in der Karl-Marx-Straße, auszulagern. Auch Räume in der Europahalle seien denkbar, sagte Schmitt. Alternativ wird untersucht, ob der Verbleib im Haupthaus oder in einem Anbau möglich und gegebenenfalls wirtschaftlicher ist.

● Sanierung Haupthaus

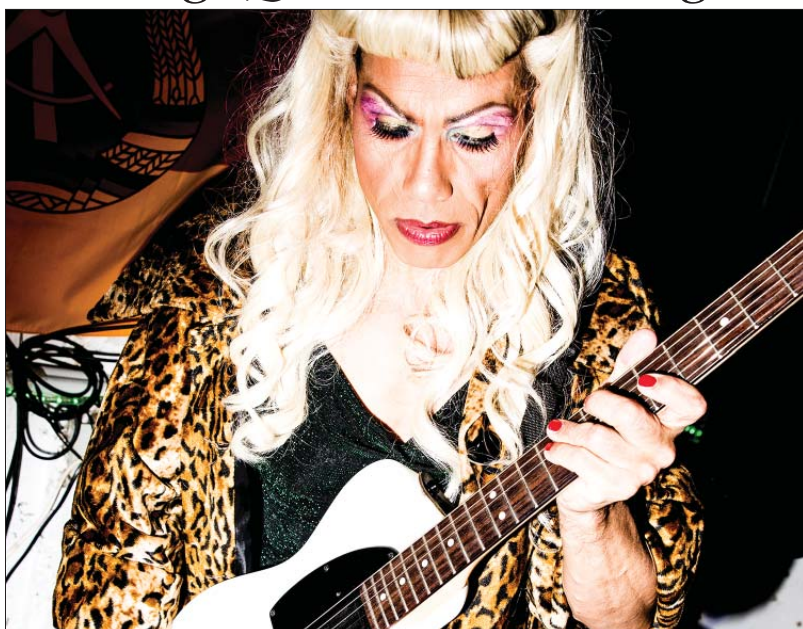
Unter Berücksichtigung der bisher genannten Punkte berechnet und kalku-

liert die Verwaltung „unter größter Sparsamkeit und Bescheidenheit“, wie es in der Vorlage heißt, das in der Machbarkeitsstudie ermittelte Raumprogramm nebst Kosten neu. Ziel ist, diese deutlich zu reduzieren. Auch die Bühnentechnik muss saniert werden, um funktionsfähig zu bleiben (siehe Artikel unten). Kosten wird dies voraussichtlich 9,1 Millionen Euro.

● Interimsspielstätte

Es wird geprüft, ob für die Zeit der Sanierung eine Ersatzspielstätte auf dem Tufa-Gelände realisiert werden könnte, auf dem aktuell der Bauspielfeld „Tufatopolis“ heimisch ist. Vorteil: Dadurch würde langfristig auch Raum für die Tufa geschaffen, die ebenfalls an ihren räumlichen Kapazitätsgrenzen angelangt ist. Die zwei Millionen Euro für ein Theaterzelt, wie es die Machbarkeitsstudie vorschlägt, würden eingespart und stattdessen langfristig investiert. Ebenso wird die Eignung der Europahalle für Konzerte und Opern überprüft.

Drag-Queen unterwegs



Im Kasino am Kornmarkt präsentiert das Theater derzeit das rockige Musical „Hedwig and the Angry Inch“. Die „weltweit ignorierte Chanteuse“ Hedwig (Norman Stehr) reist nach einer missglückten Geschlechts-OP nach Amerika und lernt dort Tommy kennen. Durch ihn, für den Hedwig

Songs über die Glam Rocks der 1970er-Jahre schreibt, hofft sie, die große Liebe zu finden. Die nächsten Termine im Kasino am Kornmarkt: 13., 15., 28. und 29. Mai. Karten an der Theaterkasse am Augustinerhof oder online: www.theater-trier.de.

Foto: Simon Hegenberg

Künstler ins rechte Licht rücken

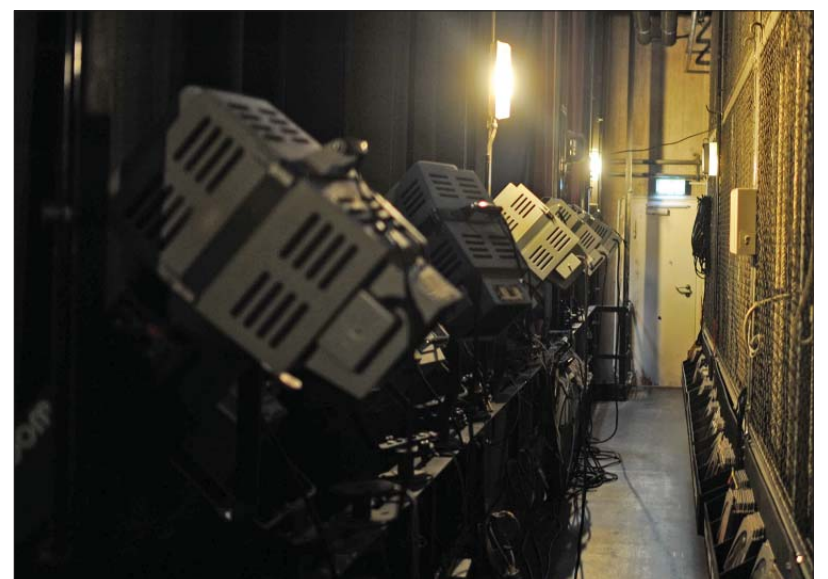
Kulturausschuss für Erneuerung der Bühnenbeleuchtung des Theaters

Da sich die Bühnenbeleuchtung im Trierer Theater auf dem technischen Stand der frühen 1990er-Jahre befindet, hat sich der Kulturausschuss dafür ausgesprochen, 200.000 Euro in Ersatzbeschaffungen zu investieren. Endgültig darüber entscheiden wird der Stadtrat am 17. Mai. Zwar ist die vollständige Erneuerung der Bühnentechnik im Rahmen der Sanierung des Theatergebäudes vorgesehen, die Bühnenbeleuchtung muss jedoch schnellstmöglich modernisiert werden, um den Spielbetrieb zu sichern.

Die Dringlichkeit, die Beleuchtung zu erneuern, ist offensichtlich: Überalterte Scheinwerfer drohen auszufallen und sind durch übermäßigen Strom- und Lampenverbrauch extrem unwirtschaftlich. Das fehleranfällige Hauptpult ist über 25 Jahre alt und wurde schon damals gebraucht gekauft. Original-Ersatzteile oder Software-Updates sind dafür nicht mehr erhältlich. Die Anlage kann während jeder Vorstellung ausfallen, was einen Abbruch selbiger zur Folge hätte.

Ein neues Lichtpult, moderne LED-Scheinwerfer, mit denen über 6000 Euro Strom pro Jahr eingespart werden, und eine Videokamera sowie

ein Schnittplatz sollen den Spielbetrieb sichern und für das Publikum sichtbare Verbesserungen bei den Aufführungen schaffen. gut



Fehleranfällig. Da die Beleuchtungsanlage jederzeit auszufallen droht, sollen neue Scheinwerfer und ein Lichtpult angeschafft werden. Foto: Theater

Standesamt

Vom 25. bis 30. April wurden beim Standesamt 36 Geburten, davon 18 aus Trier, sieben Eheschließungen und 26 Sterbefälle, davon 13 aus Trier, beurkundet.

Anfrage zur Umweltpolitik

Auf der Tagesordnung im Steuerungsausschuss am Mittwoch, 9. Mai, 17 Uhr, Rathausaal, steht unter anderem eine Anfrage der SPD zum Thema Umweltpolitik. Außerdem geht es um die städtischen Aktivitäten zur Eröffnung der Marx-Ausstellung und der Enthüllung der Statue. *red*

Garbes stellt sich im Seniorenbeirat vor

Ratsuchende, die sich an den Seniorenbeirat wenden wollen, können das Gremium jetzt telefonisch erreichen (0651/718-3055) oder per E-Mail: seniorenbeirat@trier.de. Zu Beginn der jüngsten Sitzung des Beirats, in der unter anderem die Gründung von Arbeitskreisen zu inhaltlichen Schwerpunkten weiter vorangetrieben wurde, hatte sich Sozialdezernentin Elvira Garbes vorgestellt. *red*

Stiftung fördert europäische Projekte

Die Trierer Europastiftung unterstützt 2018 erneut Projekte in Partnerstädten sowie in Luxemburg, die die Zusammenarbeit und die Freundschaft auf dem Kontinent voranbringen. Dabei geht es um die Bereiche Wissenschaft, Bildung, Kunst, Denkmalpflege, Naturschutz, Brauchtums- und Jugendpflege sowie Sport. Gefördert werden nur Projekte, deren Umsetzung 2018 erst noch ansteht. Weitere Infos im Büro von OB Wolfram Leibe, Telefon: 0651/718-1013. *red*

Weitere Details in der Rathaus Zeitung am 15. Mai

Markt viermal vor dem Rathaus

Wegen der Peter- und Paul-Messe auf dem Viehmarkt wird der Trierer Wochenmarkt am Freitag, 11. und 18., sowie am Dienstag, 15. und 22. Mai, jeweils vor das Rathaus-Hauptgebäude verlegt. Auf dem Augustinerhof gelten eine geänderte Verkehrsführung und zusätzliche Halteverbote. *red*

Rund 50 Helfer beim Frühjahrsputz

Mehr als 50 Personen, darunter viele Kinder, waren beim „Dreck-weg-Tag“ in Kürenz im Einsatz. Der Frühjahrsputz war erneut von mehreren Einrichtungen und Vereinen, darunter dem Ortsbeirat, vorbereitet worden und wurde von der Stadtreinigung unterstützt. Die Müllsammler waren in Alt-Kürenz, am Weidengraben und auf dem Petrisberg im Einsatz. Danach trafen sie sich zu einem Imbiss am Vereinshaus des FSV Kürenz. *red*

Psychologische Lebensberatung

Aktuelle Programmtipps des Trierer Seniorenbüros:

- „Genügt nichts dem, welchem genug zu wenig ist?“, Streitgespräch mit Franz-Josef Euteneuer in der Reihe Kulturkarussell, Seniorenbüro, Mittwoch, 9. Mai, 16 Uhr.
 - Psychologische Lebensberatung, Seniorenbüro, 15./29. Mai sowie 5./19. Juni, jeweils 14 Uhr.
- Anmeldung im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566. *red*



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Steuerungsausschusses

Der Steuerungsausschuss tritt am Mittwoch, 09.05.2018, 17:00 Uhr, Großer Rathausaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Anfrage der SPD-Fraktion: „Umweltpolitik in Trier“
- Umsetzung des Projektes „Weiterentwicklung des Bürgeramtes“
– Ausführungsbeschluss –
- Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 03.02.2018 bis 13.04.2018
- Aktivitäten der Stadt Trier im Umfeld der Veranstaltungen zur Eröffnung der Karl-Marx-Ausstellung sowie der Enthüllung der Karl-Marx-Statue
- Soziale Betreuung Asylbegehrter und Flüchtlinge im Stadtgebiet; Konzeptionsfortschreibung V zur Bewältigung der Herausforderung von Flucht und Integration
- Ersatzbeschaffung von vier Rettungswagen für den Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr Trier
- Weiterbetrieb der Europahalle
– Grundsatz- und Baubeschluss
– Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2018 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
- Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt 2018 gemäß § 102 GemO
- Zukunftskonzept Theater Trier – Festlegung von Planungsschritten Nr. 224/2018
- Verlagerung der Theaterwerkstätten in den Energie- und Technikpark (ETP) Bedarfs- und Grundsatzbeschluss
- Zukunftskonzept Theater Trier
- Ersatzbeschaffungen für die Bühnentechnik des Stadttheaters
- Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
- Ersatzneubau für die Sporthalle Trier-Feyen im Rahmen des kommunalen Investitionsprogramms 3.0-Rheinland-Pfalz (KI 3.0) – Baubeschluss – Überplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt 2018 gemäß § 102 Gemeindeordnung (GemO)
- Mobile Schule in Holzbauweise an der IGS Trier – Fortschreibung der Baukosten und überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO)
- Ersatzneubau für die Sporthalle Trier-West im Rahmen des kommunalen Investitionsprogramms 3.0 Rheinland-Pfalz (KI 3.0) – Baubeschluss – Überplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt 2018 gemäß § 102 Gemeindeordnung (GemO)
- Zustimmung zu einem Vergleich gem. § 6 Abs. 3 d) DA-StNE Sanierungsmaßnahme Olewiger Straße.
- Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung

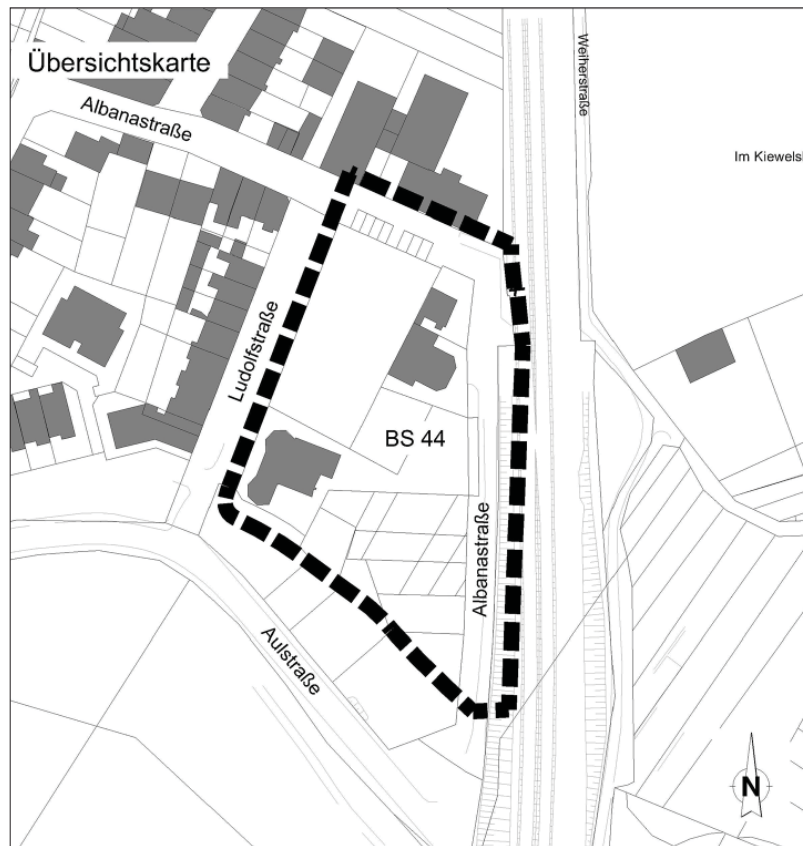
Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Beteiligungsangelegenheit
- Personalangelegenheiten
- Verschiedenes

Trier, 30.04.2018

Wolfram L e i b e, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Verlängerung der Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplans BS 44 „Östlich der Ludolfstraße“

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 16 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 18.04.2018 für den Geltungsbereich des künftigen Bebauungsplans BS 44 „Östlich der Ludolfstraße“ eine Verlängerung der Veränderungssperre gemäß § 16 BauGB i.V.m. § 17 Abs. 1 S.3 BauGB als Satzung beschlossen hat.

Die Abgrenzung des räumlichen Geltungsbereichs der Veränderungssperre ergibt sich aus der o. a. Skizze.

Die Veränderungssperre kann während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, können die Unterlagen auch außerhalb der angeführten Zeiten eingesehen werden.

Mit dieser Bekanntmachung tritt die Satzung in Kraft.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchheß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Gem. § 18 Abs. 1 und 2 BauGB wird auf Folgendes hingewiesen:

Wenn eine Veränderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder den Zeitpunkt der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs hinaus andauert, können für den Betroffenen Entschädigungsansprüche für eingetretene Vermögensnachteile entstehen. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann dadurch herbeigeführt werden, dass die Leistung einer Entschädigung schriftlich bei der Stadt Trier beantragt wird. Kommt eine Einigung über die Höhe der Entschädigung nicht zustande, entscheidet die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord in Koblenz. Auf das Erlöschen des Entschädigungsanspruchs gem. § 18 Abs. 3 BauGB wird hingewiesen.

Gemäß § 215 BauGB werden

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs.2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs

unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

- die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
- vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Trier, den 24.04.2018 Der Oberbürgermeister

Feststellung der UVP-Pflicht nach § 5 des

Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)

Bekanntgabe des Ergebnisses der allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalles Die Firma Kenner Betonwerk Eiden GmbH, Bahnhofstr. 1, 54344 Kenn, beantragt die wasserrechtliche Plangenehmigung nach § 68 Abs. 2 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz -WHG-) zur Gewinnung von Kies und Sanden mit einhergehender Herstellung eines Gewässers III. Ordnung und dessen anschließender Beseitigung in der Gemarkung Ruwer-Paulin, Flur 19, Flurstücke 68 und 70.

Da das Vorhaben in den Anwendungsbereich des UVPG (§ 7 Abs. 1 S. 1 UVPG i.V.m. Ziffer 13.18.1 der Anlage 1, Spalte 2, zum UVPG) fällt, wurde gemäß § 7 Abs. 1 Satz 2 UVPG eine allgemeine Vorprüfung des Einzelfalles durchgeführt.

Im Rahmen dieser Vorprüfung wurde festgestellt, dass für das beantragte Vorhaben keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht, da das Vorhaben nach Einschätzung der Stadtverwaltung Trier als zuständige Genehmigungsbehörde aufgrund überschlägiger Prüfung – unter Berücksichtigung der in der Anlage 3 zum UVPG aufgeführten Kriterien - keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen haben kann, die nach § 25 Abs. 2 UVPG bei der Genehmigungsentscheidung zu berücksichtigen wären.

Diese Feststellung ist nach § 5 Abs. 2 Satz 1 UVPG bekannt zu geben.

Die entscheidungsrelevanten Unterlagen können nach Absprache bei der Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, untere Wasserbehörde, Am Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, Tel. 0651/718-1603, während der Dienststunden eingesehen werden.

Diese Feststellung ist nach § 5 Abs. 3 Satz 1 UVPG nicht selbständig anfechtbar.

Trier, den 02.05.2018 Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 09.05.2018, 19:00 Uhr, CDU-Fraktionsraum, Rathaus, Am Augustinerhof, Verw. Geb. III, Zimmer-Nr. 11. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Bewohnerparken im Stadtteil Gartenfeld; 4. Sachstand Paulusplatz; 5. Bebauungsplan BM 134 „Walramsneustraße, Dietrichstraße“ – Beschluss Veränderungssperre; 6. Bebauungsplan BM 133 „Kaiserstraße, St.-Barbara-Ufer, Karl-Marx-Straße, Wallstraße“ – Beschluss Veränderungssperre; 7. Ortsteilbudget 2018; 8. Verschiedenes.

Trier, 30.04.2018 gez. Dominik Heinrich, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

Vergabenummer 49/18: Erneuerung von Verkehrsflächen in acht Losen – Straßenbauarbeiten

Massenangaben: Los 1: Viehmarktplatz + Am Alten Theater: ca. 450 m² Pflaster aufnehmen, ca. 500 m² Bituminöse Befestigung fräsen, – ca. 950 m² Asphaltdeckschicht erneuern; Los 2: Ircher Straße + Hockweiler Straße: ca. 7.700 m²; Los 3: Auf der Weismark: ca. 7.400 m²; Los 4: Zum Römmerprudel: ca. 3.700 m²; Los 5: Marienstraße: ca. 2.100 m²; Los 6: Raiffeisenstraße: ca. 2.200 m²; Los 7: In der Acht: ca. 1.800 m²; Los 2 bis Los 7 jeweils bit. Befestigung fräsen, Asphaltdeckschicht erneuern; Los 8: Paulusplatz: ca. 700 m² Platzfläche (Wassergebundene Deckschicht / Betonsteinpflaster) erneuern; sowie jeweils weitere Arbeiten (Schadhafte Asphaltbinder- und Tragschichten erneuern, Bordsteine regulieren, Entwässerungsrinnen rückbauen und teilw. erneuern, etc.)

Angebotsöffnung: Dienstag, 29.05.2018, 11:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 15.06.2018

Ausführungsfrist: 02.07.2018 – 31.12.2018

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-vergabe.de.

Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Steffgen unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 02.05.2018

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.



Öffentliche Ausschreibungen nach VOL – Kurzfassung

Vergabenummer: P18_0502
Maßnahme: **Lieferung eines NetApp Fibre-Channel SAN-Storage-System**
Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR), Ostallee 7-13, 54290 Trier

Lieferzeitraum: Juli 2018

Angebotsöffnung: 29.05.2018, 10:00 Uhr

Vergabenummer: P18_0503

Maßnahme: **Ersatzbeschaffung von 4 Oracle Servern mit 1-jährigem Wartungsvertrag**
SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR), Ostallee

Auftraggeber: 7-13, 54290 Trier

Lieferzeitraum: Juli 2018

Angebotsöffnung: 29.05.2018, 11:00 Uhr

Die vollständigen Bekanntmachungstexte erscheinen auf unserer Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR

Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Deutschland-Tour kommt ins Rollen



Wolfram Leibe gegen Elvira Garbes: Der OB und die Bürgermeisterin zeigten sich von ihrer sportlichen Seite und traten in der Fußgängerzone im Rollensprint auf einem Hometrainer gegeneinander an. Mit der Aktion warben Garbes und Leibe für die Deutschland Tour, die Ende August Station in Trier macht. Bei dem Infonachmittag am verkaufsoffenen Sonntag, der vom RV Schwalbe, der Lebenshilfe, dem Kulturverein Villa Wuller und der Projektgruppe im Rathaus organisiert wurde, erkundigten sich viele Passanten über den Streckenverlauf in Trier, über das Begleitprogramm und über die Möglichkeit, sich während des zweitägigen Stopps des Profiradrennens in Trier als Helfer zu engagieren. Der schnellste Teilnehmer am Rollensprint benötigte für die angenommene Strecke von 350 Metern 18,55 Sekunden. Gleichfalls auf dem Programm stand eine geführte Radtour in die Umgebung, bei der 25 Interessenten mitmachten.

Foto: Presseamt/kg

KfZ-Zulassung am 18. Mai früher zu

Da am Freitag, 18. Mai, die landesweite Zulassungssoftware nur eingeschränkt zur Verfügung steht, gilt für die KfZ-Zulassungsstelle in der Thyrsusstraße eine verkürzte Öffnungszeit von 7 bis 11.30 Uhr. red

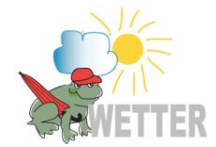
Trierer Skizzen und Bilder von 1905

Das im Jahr 1905 von Hermann Ritter im Trierer Verlag der F. Lintz'schen Buchhandlung veröffentlichte Buch „Trierer Skizzen und Bilder“ ist in einer Neuauflage erschienen, die am Dienstag, 15. Mai, 18 Uhr, Lesesaal der Stadtbibliothek, vorgestellt wird. Herausgeber ist der Unternehmer und Architekt Walter Blasius, der das Buch in Eigenregie veröffentlicht hat. red

Floriansfest der Irscher Feuerwehr

Der Löschzug Irsch feiert am Samstag, 12. Mai, den Florianstag. Los geht es um 18 Uhr mit der katholischen Messe in der Pfarrkirche. Ab 19 Uhr findet dann die Feier mit Ehrungen und Beförderungen im Gerätehaus statt. Die Goldene Ehrenplakette erhält Oberbrandmeister Thomas Friedrich. Befördert werden Philipp Pompejus (Oberlöschmeister), Marco Blum (Löschmeister), Maika Eberhard (Hauptfeuerwehrfrau) sowie Sebastian Müller und Jonas Ostermann zum Oberfeuerwehrmann. red

Von frostig kalt bis sommerlich heiß



Der April macht was er will: Diese alte Bauernregel bewahrheitete sich dieses Jahr besonders. Während es am 19. mit knapp 29 Grad sommerlich heiß war, fiel das Thermometer am 6. auf winterlich-frostige minus 0,9 Grad. Die Durchschnittstemperatur lag mit 12,5 Grad gut vier Grad höher als sonst im April. Geregnet hat es an elf Tagen knapp 45 Millimeter und damit 15 Prozent weniger als sonst im April. Den stärksten Guss gab es am 29., als 14 Liter pro Quadratmeter fielen. Die Sonne schien knapp 200 Stunden, gut 28 Stunden mehr als im Durchschnitt. gut

96 Sportler gehen für das Rathaus ins Rennen

Fünfter Trierer Firmenlauf am 9. Mai

Beschäftigte aus Unternehmen und Behörden aller Branchen stellen sich beim fünften Trierer Firmenlauf am Mittwoch, 9. Mai, ab 18.30 Uhr, dem Wettbewerb. Start und Ziel der rund 5,2 Kilometer langen Strecke sind an der Arena. Im Anschluss findet dort eine After Race-Party statt. Die Stadtverwaltung kann nicht nur mit einem eigenen, 96 Personen umfassenden Team aufwarten.

Bürgermeisterin Elvira Garbes, die mit ihrem Start als Beigeordnete Mitte Februar auch die Zuständigkeit für den Sport von ihrem Kollegen Andreas Ludwig übernahm, geht bei dem Firmenlauf selbst mit an den Start. Das Laufteam des Rathauses besteht etwa zur Hälfte aus Mitarbeitern der Feuerwehr. Um die organisatorische Vorbereitung kümmern sich das Personalamt und die Betriebssportgemeinschaft im Rathaus.

Sperrungen und Umleitungen

Wegen des Laufs ist am Mittwoch, 9. Mai, zwischen 18.30 und 21 Uhr folgender Bereich zeitweise gesperrt: Herzogenbuscher-, Paulin- und Simeonstraße, Hauptmarkt, Sternstraße, Domfreihof, Wind-, Dewora- und

Kochstraße, Theodor-Heuss-Allee sowie Christoph-, Petrus- und Alkuinstraße. Örtliche Umleitungen sind ausgeschildert. Die Einbahnstraßenregelung in der Rindertanzstraße zwischen Ab- und Zufahrt Christophstraße wird zeitweise aufgehoben. Der Verkehr in Richtung Zentrum wird über die Park-, die Franz-Georg- und die Schöndorfer Straße umgeleitet. In dem Abschnitt der Simeonstraße zwischen den Einmündungen Porta Nigra und Hauptmarkt ist bis etwa 21 Uhr der Lieferverkehr nicht oder nur eingeschränkt möglich.

Die Busse fahren folgende Umleitung: Auf der Linie 86 geht es aus Richtung Ruwer/Nells Park über Park-, Franz-Georg-Straße und in der Reichsabei zum Hauptbahnhof. Diese Regelung gilt in umgekehrter Folge für die Gegenrichtung. Die Haltestellen im Bereich Arena und Herzogenbuscher Straße sind in die Parkstraße verlegt, die Stationen in der Paulinstraße ersatzlos aufgehoben. Die Haltestelle der Linie 86 an der Porta Nigra wird für beide Richtungen an den Hauptbahnhof verlegt. Weitere Informationen im Stadtbuscenter (Treviris-Passage), Telefon: 0651/717-273. Weitere Infos: www.silvesterlauf.de/index.php/firmenlauf. red

Spargel-Kochkurs

Aktuelle Veranstaltungstipps der VHS

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS:

Ernährung/Bewegung/Gesundheit:

- Salsa-Workshop für Anfänger, Samstag, 12. Mai, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V1.
- „Spargel – Königin der Gemüse“, Kochkurs, Dienstag, 15. Mai, 18.15 Uhr, Küche der Medard-Schule.
- Masala Bhangra Workout, ab 16. Mai, mittwochs, 19 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V1.

- „Forum Rechtliche Betreuung: „Wohnrecht und Nießbrauch bei Häusern und Wohnungen“, Mittwoch, 16.

- „Von Machthabern, Idealisten und Individualisten“, Führung zur Stadtgeschichte, Donnerstag, 10. Mai, 15 Uhr, Treffpunkt: Porta Nigra-Schule.

- „Forum Rechtliche Betreuung: „Wohnrecht und Nießbrauch bei Häusern und Wohnungen“, Mittwoch, 16.

- „Bessere Fotos auf leichten Wegen“, Fotospaziergang, Sonntag, 13. Mai, 9 Uhr, Treffpunkt: Eingang zur VHS im Palais Walderdorff.

- „Einführung in Adobe Illustrator CS6“, ab 15. Mai, dienstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

- PC-Aufbaukurs 50+, 14. bis 17. Mai, 8.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.
- Grundlagen von Adobe Photoshop Lightroom, Freitag, 11. Mai, 18.30 Uhr, Samstag, 12. Mai, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

- Einführung in Adobe Illustrator CS6, ab 15. Mai, dienstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

- „Kreatives Gestalten: „Bessere Fotos auf leichten Wegen“, Fotospaziergang, Sonntag, 13. Mai, 9 Uhr, Treffpunkt: Eingang zur VHS im Palais Walderdorff.

- „Einführung in Adobe Illustrator CS6“, ab 15. Mai, dienstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

- „Kreatives Gestalten: „Bessere Fotos auf leichten Wegen“, Fotospaziergang, Sonntag, 13. Mai, 9 Uhr, Treffpunkt: Eingang zur VHS im Palais Walderdorff.

- „Einführung in Adobe Illustrator CS6“, ab 15. Mai, dienstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

- „Kreatives Gestalten: „Bessere Fotos auf leichten Wegen“, Fotospaziergang, Sonntag, 13. Mai, 9 Uhr, Treffpunkt: Eingang zur VHS im Palais Walderdorff.

Gemeinsamer Austausch

Kaffee-Runde auf Einladung des Behindertenbeirats

Der Behindertenbeauftragte für Trier lädt zum gemeinsamen Austausch ein.

Wir treffen uns wieder im Café Balduin.

Es gibt leckeren Kaffee und Kuchen. Alle können kommen. Man muss nicht bezahlen.

Wir wollen miteinander sprechen. Behinderte Menschen werden oft vergessen.

Wir sagen, was uns stört. Wir sprechen auch über die Arbeit im Rathaus.

Wir machen Vorschläge. Man muss aber nichts sagen.

Man kann auch nur da sein. Das ist auch gut.

Das Treffen ist am Mittwoch, 9. Mai, um 17 Uhr.

Es ist in der Christophstraße in der Nähe vom Bahnhof.

Man muss sich nicht anmelden. Der Beirat freut sich, wenn viele kommen.

Parken im Gartenfeld

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt die nächste Sitzung des Ortsbeirats Trier-Mitte/Gartenfeld am Mittwoch, 9. Mai, 19 Uhr, CDU-Fraktionsraum im Rathaus am Augustinerhof. Weitere Themen sind das Bewohnerparken im Gartenfeld, der aktuelle Stand bei der Umgestaltung des Paulusplatzes sowie das Stadtteilbudget 2018. red

Unverzichtbar im Alltag

Reihe „Finanzwissen kurz und prägnant“: Girokonto



Der Begriff „Giro“ in der Bezeichnung Girokonto stammt

ursprünglich von dem italienischen Wort Giro = Kreis, Umlauf. Heute dient das Girokonto als Dreh- und Angelpunkt der täglichen Geldgeschäfte. Einzahlungen und Abbuchungen laufen hier zusammen. Das können regelmäßige Zahlungen wie Miete oder Gehalt, aber auch einmalige Überweisungen sein. Zum Girokonto gehört in der Regel eine Girocard zum bargeldlosen Zahlen. Banken geben in Verbindung damit auch häufig Kreditkarten aus. Als flexibelste Kontoform ist das Girokonto meist schwach verzinst. Zum Sparen können andere Varianten wie das Tages- oder das Festgeldkonto genutzt werden.

Menschen ohne Girokonto laufen nach Einschätzung der Sparkasse Gefahr, vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen zu werden. Damit jeder in Deutschland am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilnehmen kann, haben sich die Sparkassen verpflichtet, jeder Person in ihrem Geschäftsgebiet auf Wunsch ein Bürgerkonto einzurichten. Dies ist unabhängig von persönlicher Situation, Einkommen, Alter oder Nationalität. Es ist nicht möglich, sich mit dem Bürgerkonto zu überschulden, weil es grundsätzlich nicht überzogen werden kann. Abgelehnt oder gekündigt werden kann ein Bürgerkonto nur aus wichtigen Gründen – weil zum Beispiel Dienstleistungen missbraucht oder vereinbarte Kontoführungsentgelte nicht bezahlt wurden. red

Agrarförderung bis 15. Mai beantragen

Der elektronische Antrag für die Agrarförderung 2018 ist laut Kreisverwaltung Trier-Saarburg bis 15. Mai zu stellen. Landwirte, die ihre Unterlagen danach einreichen, müssen mit Kürzungen oder sogar einer Streichung bei den verschiedenen Förderprogrammen rechnen. Der Antrag ist nur noch elektronisch möglich und gilt erst nach Einreichung des vom Antragsteller unterzeichneten Datenträgerbegleitscheines bei der Kreisverwaltung als gestellt. Der Datenträgerbegleitschein wird nach Bearbeitung des Antrags im System erzeugt und ist bis spätestens bis 15. Mai bei der Kreisverwaltung einzureichen. Betriebe oder Einzelpersonen, die noch keine Zugangsdaten haben oder erstmals einen Förderantrag stellen, sollten sich unverzüglich mit der zuständigen Dienststelle der Kreisverwaltung unter den Rufnummern 0651/715-116, -438, -345, -320, -435, -414 und -411 in Verbindung setzen. Weitere Informationen plus Software zum Herunterladen: www.eantrag.rlp.de. red

WOHIN IN TRIER? (9. bis 15. Mai 2018)



AUSSTELLUNGEN

bis 9. Mai
„Lebenskunst“, Gemälde in Öl von Claudia Weicker, Café Steipe

bis 11. Mai
„capital architecture“, internationales Architektur-Projekt der Hochschule Trier und der University of East London

bis 12. Mai
„Schwere(s)los“: Kampagne zur Aufklärung bei Adipositas, Foyer der Stadtbibliothek im Palais Walderdorff

bis 13. Mai
„Eiskalte Forschung – Trierer Polarforschung im Wandel der Zeit“, Uni-Bibliothek, Campus I

„letters and fields“, Werke von Harald Priem, Europäische Kunstakademie

bis 19. Mai
„An eine Rose“, Werke von Christine Fausten, Galerie Junge Kunst

bis 21. Mai
„Lesen im Schuhkarton – Schülerarbeiten des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums“, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 31. Mai
„Dem Wahren, Schönen, Guten“, Werke von Helmut Schwickerath aus den vergangenen 60 Jahren, Galerie „Netzwerk“, Neustraße 10

„Licht-Bibliothek“, Projektionen von Katarina Veldhues und Gottfried Schumacher zu Karl Marx, Brunnenhof

bis 1. Juni
„Vorwärts ins Mittelalter“, Studentenprojekt zu Aspekten des Historismus in der Trierer Architektur um 1900, EGP-Bühne

bis 3. Juni
Blick in das Innere des Ada-Evangeliars, Schatzkammer der Stadtbibliothek, Weberbach

„Reflexionen in Farbe“, Werke von Anni Jutz, Robert-Schuman-Haus

bis 8. Juni
„Vom Geist der Liturgie“: 100 Jahre Romano Guardinis Kultbuch der liturgischen Bewegung, Bischöfliches Priesterseminar, Jesuitenstraße

bis 28. Juni
„Duo“, Arbeiten von Anja Streese (Siebdruck) und Yvonne Drautzburg (Eisenplastiken), Richterakademie

„Lust an der Zeichnung“, Zeichnungen von Waltraud Jammers, SWR-Studio Trier

bis 8. Juli
„Titanic“, Bilder von Jutta Walter und Herman Weis, Remise

bis 13. Juli
Licht spielt mit Schwarz: abstrakt und gegenständlich, Arbeiten des Fotografen Horst Gschwendner, Europäische Rechtsakademie

bis 15. Juli
Hans Proppe (1875–1951). Visionär, Gestalter und Lebensreformer, Stadtmuseum

bis 5. August
„Geldrausch“, Interaktive Ausstellung mit über 20 Künstlern, Tuchfabrik, Wechselstraße

bis 21. Oktober
„Karl Marx 1818-1883: Leben. Werk. Zeit“, Stadtmuseum und Rheinisches Landesmuseum. Partnerausstellung im Dommuseum

„Wir sind Marx“, Fotoprojekt Innenstadt, weitere Informationen: www.eka-trier.de

bis 21. November
Frühes Blechspielzeug aus Japan und China, Spielzeugmuseum

Mittwoch, 9.5.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Karl Marx'-Vision, mit Annette Fehrholz, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 19 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Moe Phoenix, Metropolis, 23 Uhr, weitere Informationen: www.metropolis-trier.de

VERSCHIEDENES.....

European Job Days, Europäische Rechtsakademie, 13 bis 18 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

After-Work-Party, Toni, 18 Uhr

Donnerstag, 10.5.

THEATER / KABARETT.....

„Kunst gegen Bares“, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

„Alaska“, „Polaris“, „The Plot in you“, Mergener Hof, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Abi-Party, Metropolis, 21 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Peter- und Paul-Messe, Viehmarkt (bis 21. Mai)

Freitag, 11.5.

FÜHRUNGEN.....

„Mein Leben mit Karl“, mit Jenny Marx (Paula Kolz), Stadtmuseum, 18.15 Uhr,

THEATER / KABARETT.....

„Die Dreigroschenoper“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

Fischer & Jung Theater: **„Innen 20, aussen ranzig“**, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

„The Shell Corporation“, „Shoreline“, „Tied to a Bear“, Luckys Luke, 19.30 Uhr

„Ghosttown Company“, „Backstage“, Tufa, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

„Bumaye“, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

Samstag, 12.5.

FÜHRUNGEN.....

„Karl Marx 1818 – 1883 Leben. Werk. Zeit.“, Landesmuseum, Weimarer Allee, 11 Uhr

„Karl Marx 1818 – 1883. Stationen eines Lebens.“, Stadtmuseum, 16 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

Jugendclub, Stadtmuseum, 15 Uhr

Lokomotive, Telegramm & Co.: Workshop für Kinder von sieben bis zwölf Jahren, Landesmuseum, Weimarer Allee, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Ein Gespenst geht um in Europa“, Lesung mit Barbara Ullmann, Stadtmuseum, 18.15 Uhr

WOHIN IN TRIER? (9. bis 15. Mai 2018)

Samstag, 12.5.

THEATER / KABARETT.....

Tanzwerkstatt, Walzwerk, 15 Uhr

„Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“, Theater, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

20 Jahre Liedermacherfestival, Tufa, Wechselstraße, 14 Uhr

„Musical Magics: Musicals Nonstop 2“, Europahalle, 19.30 Uhr

SPORT.....

Handball Damen: DJK/MJC Trier (Miezen) – SCV Union Halle-Neustadt, Arena, 19.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Weinfrühlingsfest in Zurlauben (außerdem: 13. Mai)

Sonntag, 13.5.

FÜHRUNGEN.....

Vogelstimmenrundgang, Start: Forstamt Trier, 5.45 Uhr

„Karl Marx 1818 – 1883 Leben. Werk. Zeit.“, Landesmuseum, Weimarer Allee, 11 Uhr

Ein Blick in das Innere des Ad-Evangeliars, Schatzkammer, 11 Uhr

„Karl Marx 1818 – 1883. Stationen eines Lebens.“, Stadtmuseum, 14 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Cash – Und ewig rauschen die Gelder“, Theater, 18 Uhr

Musical: „Hedwig and the Angry Inch“, Kasino, 18.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Kammerkonzert mit Werken von Weber und Schubert, Vereinigte Hospitien, Römersaal, 16 Uhr

Schöneck-Ensemble, Aula Angela Merici-Gymnasium, 17 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Internationaler Museumstag in fünf Museen, 13 bis 18 Uhr, weitere Infos: www.museumsstadt.de

Montag, 14.5.

Bis Redaktionsschluss lagen für diesen Tag keine Termine vor

Dienstag, 15.5.

FÜHRUNGEN.....

„Buchstäblich – Wort und Bild im Mittelalter“, Schatzkammer, 15 Uhr

„Making of... Marx“, mit Direktorin Dr. Elisabeth Dühr, Stadtmuseum, 18 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„(Wieder)Einstieg – Jetzt sind Sie dran!“ in der Reihe „BiZ & Donna“, Agentur für Arbeit, 9 bis 11 Uhr

„Maschinelles Lernen – Prinzipielle Funktionsweise und historische Entwicklung von Zeiten Karl Marx‘ bis heute“, mit Professor Ernst Georg Haffner, Hochschule, Paulusplatz 4, Gebäude S, 17 Uhr

„Trierer Skizzen und Bilder“, Buchvorstellung mit Walter Blasius, Lesesaal der Stadtbibliothek an der Weberbach, 18 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Musical: „Hedwig and the Angry Inch“, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

Internationale Orgeltage, mit Josef Still und Ulrich Krupp, Dom, 20 Uhr



Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 3. Mai 2018



In der Tufa laden zum Karl-Marx-Jubiläum über 20 internationale, nationale und regionale Künstlerinnen und Künstler zum großen Geldrausch ein. In der Erlebnisausstellung können Besucher in der Geldfälscherfabrik von Alexander Harry Morrison sogar selbst Scheine drucken. In der Installation „Der gedruckte Schein“ nehmen Simone-Katharina Köcher und David Schmitz mit dem gedruckten Phantasiegeld den Finanzkapitalismus aufs Korn. Foto: PA/Britta Bauchhenß



200 JAHRE KARL MARX SONDERAUSGABE

200 JAHRE KARL MARX SONDERAUSGABE

